MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

173 (28.6.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59286

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung. der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 173. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 28. Juni 1894.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☛ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Der neue Präsident der französischen Republik.

Während die Welt noch im Schaudern verharrt über die gräßliche Mordthat, welche dem Leben des Präsidenten Carnot ein jähes Ziel setzte, während in verschiedenen Städten Südfrankreichs ein fanatisirter Pöbel Lynchjustiz zu üben sucht an den unschuldigen Landsleuten des Mörders, während der Untersuchungsrichter unter dem Aufgebot seines gesammten dienstlichen Apparates den Bahnen des Attentäters nachspürt und das ganze große Frankreich sich zu einem Leichenbegängniß von sondergleichem Pomp anschickt, faßt jener Kreis von Männern, die man in Paris die politische Welt nennt und denen die interimistische Leitung der Geschäfte oblag, mit Energie diejenigen Maßregeln in's Auge, welche zunächst erledigt werden mußten. Dahin gehörte in allererster Linie die Wahl des neuen Präsidenten. Die Verfassung schreibt diese als schleunigsten Akt vor, wenn die Stelle des obersten Machthabers verwaist ist. Und man muß sagen, daß die Wahl schneller vollzogen ist, als man irgend anzunehmen berechtigt war. Freilich hatte Casimir Périer von vornherein die meisten Chancen, aber es standen ihm doch auch Namen gegenüber, die ebenfalls einen guten Klang haben, und man munkelte in Paris geheimnißvoll von einem ganz besonderen Kandidaten, dessen Namen in allerletzter Stunde auf den Schild erhoben werden sollte und überraschend wirken werde. Letzteres hat sich alsbald als eitel Schwindel herausgestellt. Der bisherige Kammerpräsident Casimir Périer ist gestern zum Präsidenten der Republik gewählt worden, und zwar gleich im ersten Wahlgange mit überwältigender Mehrheit. Die Wahl fand den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zu Versailles statt. Dort hat der Congreß zusammenzutreten. Es wurden insgesammt 851 Stimmen abgegeben, davon 6 ungiltige. Als die Stimmen gezählt wurden, ergaben sich 451 für Casimir Perier, 191 für Brisson, 99 für Dupuy, 53 für General Fevrier, 27 für Arogo und 24 zersplitterte. Der Senatspräsident, Challemel-Lacour, der bei der Wahl verfassungsgemäß den Vorsitz zu führen hat, verkündete darauf das Resultat, daß Casimir Perier auf 7 Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt sei, was mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Die Nachricht von der Wahl wurde um 5 Uhr in Paris bekannt. Vor den Redaktionen und auf den Boulevards drängte sich eine dichte Masse, doch kamen keine Ruhestörungen vor, auch vor dem Elysée fanden große Ansammlungen statt. Casimir Perier ist nicht mit der Eisenbahn, sondern im Wagen, von Dragonern begleitet, über Saint-Cloud und Sevres nach dem Ministerium des Aeußeren gefahren, wo ein Infanterieregiment ihm die militärischen Ehrenbezeugungen erwies. Sein Mitbewerber Dupuy begleitet ihn als Ministerpräsident.

Was den Lebensgang des neuen Präsidenten der Republik anlangt, so ist Jean Casimir-Périer geboren am 8. November 1847 als Sohn des ehemaligen Ministers im Ministerium Thiers und Enkel des großen Ministers der Juli-Monarchie. Er machte literarische und geschichtliche Studien, wurde licencié des lettres und nahm am Kriege 1870/71 als Capitän der Mobilgarde theil. Später trat er in die Verwaltung ein, war von Oktober 1871 bis Februar 1872 Cabinetschef bei seinem Vater im Ministerium des Innern, wurde 1876 Deputirter, 1877 Unterstaatssekretär im Unterrichtsministerium und dann im Kriegsministerium. Im Jahre 1881 machte er sich ein wenig des Monarchismus verdächtig; er legte sein Abgeordnetenmandat nieder, weil er sich nicht der Maßregel der Ausweisung gegen die Mitglieder früherer Regentenfamilien anschließen wollte. Casimir-Périer rückte bei der Januarkrisis des Jahres 1893 vom Vorsitzenden des Budgetausschusses zum Kammerpräsidenten auf. Am 2. Dezember 1893 vollendete er die ihm aufgetragene Bildung eines Ministeriums, welches Tags darauf ausgerufen wurde. Sein Rücktritt erfolgte am 22. Mai d. J. infolge einer von ihm nicht gewünschten Tagesordnung; man war zwar der Meinung, daß er nicht zu gehen brauchte, aber er ging. Er will sich für den Präsidentenstuhl aufsparen, sagte man damals. Am 2. Juni wurde er dann an Stelle Dupuys, der Ministerpräsident wurde, zum Kammerpräsidenten gewählt.

Mit Casimir Périer hat die Republik unstreitig die beste Wahl getroffen, die ihr zur Zeit möglich war. Er ist ein gerader, offener Charakter, seine geistigen Qualitäten sind bedeutend und haben sich schon öfters im besten Lichte gezeigt, er stammt aus einer untadelichen echt republikanischen Familie und Panamaschlamm und dergl. haben mit seinem Namen niemals Berührung gehabt. Die französische Nation kann stolz darauf sein, zu kritischer Zeit eine so glückliche Wahl getroffen zu haben. Casimir Périer ist ganz der Mann, das im Innern vielfach gefährdete französische Staatsschiff standhaft und wacker über Untiefen und durch Sturm sicher zu lenken.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Juni.

Der Justizausschuß des Bundesraths hat beim Plenum beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Bestrafung unwahrer, nichteidlicher Zeugenaussagen in Erwägung zu nehmen. Das Wiederauftauchen dieser Frage steht im Zusammenhang mit der erfreulichen Verminderung der Eide, wie sie in der Novelle zur Strafprozeßordnung vorgesehen ist. Wie man hört, tritt namentlich die bayerische Regierung für eine Bestrafung unwahrer, nicht eidlicher Zeugenaussagen ein, wie sie in dem früheren bayerischen Strafgesetzbuch vorgeschrieben war.

Die Kommission für Arbeiterstatistik berieth am 23. d. M. zunächst über eine von dem Reichskanzler in Aussicht genommene Abänderung der Geschäftsordnung vom 7. Januar 1893. Die Abänderung, der die Kommission zustimmte, soll dahin gehen, daß den von der Kommission vernommenen Auskunftspersonen außer Ersatz der ihnen erwachsenen Reisekosten als Entschädigung für andere Unkosten und für Zeitversäumnisse künftighin ein Pauschalsatz gewährt wird, da die bisher für jeden einzelnen Fall vorzunehmende besondere Festsetzung zu erheblichen Unzuträglichkeiten geführt hat. Weiterhin beschäftigte sich die Kommission, wie der „Reichsanzeiger" berichtet, mit Berathung des Gutachtens, das dem Reichskanzler über die Regelung der Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien zu erstatten ist. Die Mehrheit entschied sich dafür, eine Regelung zu empfehlen, nach der die Gehilfen täglich 12 oder einschließlich einer mindestens einstündigen Pause 13 Stunden, die Lehrlinge im ersten Lehrjahre 2 Stunden, im zweiten Lehrjahre 1 Stunde weniger beschäftigt werden dürfen. Außerhalb der 12- oder 13stündigen Schichten dürfen nach dem Entwurf die Gehilfen und Lehrlinge während eines Zeitraums von 2 Stunden nur zu gelegentlichen Dienstleistungen herangezogen werden, unter allen Umständen aber muß ihnen zwischen je 2 Arbeitsschichten eine ununterbrochene Ruhezeit von acht Stunden gewährt werden. Für die Fälle besonders gesteigerten Bedürfnisses oder unvermeidlicher Verzögerung des Backprozesses steht der Entwurf die Zulässigkeit von Ueberarbeit an einer Anzahl von Tagen im Jahre vor. Die Sonntagsruhe soll 16 Stunden betragen; in Bäckereien sollen diese Ruhestunden sämmtlich, in Konditoreien sollen 12 derselben im ununterbrochenen Zusammenhang gewährt werden. Doch sind besondere Ausnahmen für die Thätigkeit des Eispostens, sowie für gewisse Vorbereitungsarbeiten vorgesehen. Die Controlvorschriften des Entwurfs sind auf das unentbehrliche Maß beschränkt. Die Berathungen der Kommission dauern in diesen Tagen fort.

Deutschlands auswärtiger Handel stellte sich in 100 Kilogr. wie folgt (Vorjahrszahlen in Klammern): Einfuhr: Mai 27,711,616 (26,173,566), Januar bis Mai 120,662,043 (109,423,062), Ausfuhr: Mai 18,129,510 (16,786,503), Januar bis Mai 86,192,031 (82,705,266). Davon entfallen auf Edelmetalle Einfuhr Mai 599, Januar bis Mai 2967, und Ausfuhr 264 bezw. 1829. Bei der Einfuhr ist namentlich die Mehreinfuhr von Getreide und landwirthschaftlichen Produkten um 6,751,985 Hundertkilogramm während der abgelaufenen 5 Monate des Jahres 1894 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bemerkenswerth. Auch die Mehreinfuhr von Erzen und Erden (Nr. 7 des Zolltarifs) um 1,995,426 Hundertkilogramm ist zu erwähnen. Bei der Ausfuhr ist die Mehrausfuhr von Kohlen um 1,602,373 Hundertkilogramm zu konstatiren, während bei der Ausfuhr von Textilwaaren im Ganzen ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Eisen, Eisenwaaren, Maschinen und Instrumenten ist sowohl im Mai als in den Monaten Januar—Mai 1894 erheblicher als im Vorjahre.

Aerger, als man vermuthen sollte, hat sich der durch die Ermordung Carnots aufgeregte Pöbel von Lyon und anderen Städten an den Landsleuten des Mörders vergriffen. Diese häßlichste Seite an dem Drama kennzeichnet vortrefflich ein Artikel der „Berl. N. Nachr." mit folgenden Worten:

„Tod den Italienern!" In diesen Haßschrei hat sich das starre Entsetzen der Lyoner Bevölkerung angesichts der Ermordung des Präsidenten Carnot gelöst, eine wilde Italienerjagd in den Straßen ihrer Stadt war die erste Todtenfeier, die sie dem jäh dahingerafften Oberhaupte der Republik zu veranstalten wußte und nur einem Massenaufgebote von Polizei und Militär gelang es, ein Blutbad unter Unschuldigen zu verhüten, die kein Vorwurf treffen kann, als der der Landsmannschaft mit dem Mörder vom 24. Juni. Bedenklicher als alle anderen politischen Folgen der Unthat Cesario Santos erscheint uns dieses Hinüberfluthen der nationalen Erregung in Frankreich in die Italien feindliche Seelenströmung, die ohnehin seit längerer Zeit und insbesondere seit der vorjährigen Manöverreise des italienischen Kronprinzen in die Reichslande in hohen Wellen geht und alle Dämme vorbauender Staatsklugheit zu zerreißen droht, wofern die Regierung und ihre Organe nicht die äußerste Wachsamkeit, verbunden mit eiserner Thatkraft, entfalten. In Lyon ist es gestern der Energie und Umsicht der Behörden gelungen, ein Gegenstück zur sizilianischen Vesper und eine Erneuerung der Metzelei von Aigues-Mortes im großen Stile zu verhüten. Wer es mit dem europäischen Frieden ehrlich meint, muß wünschen, daß die gleiche Umsicht und Energie der verantwortlichen Personen überall in Frankreich mit gleichem Erfolge bethätigt werden möge, da andernfalls die Ermordung Sadi Carnots, die an und für sich nur für Frankreich eine Katastrophe bedeutet, zu einer Katastrophe für Europa werden könnte. Wesentlich erleichtert wird der französischen Regierung ihre Aufgabe durch das Verhalten der italienischen öffentlichen Meinung, die von ehrlicher Entrüstung über die Unthat Santos erfüllt ist, und durch das der italienischen Regierung, das in Frankreich den wohlthuendsten Eindruck machen muß.

Die „Magdeburg. Zeitung" läßt sich aus vatikanischen Kreisen zu Rom schreiben: Die verfrühte Veröffentlichung der päpstlichen Encyclyca wird bei der Curie sehr ernsthaft genommen. Der neue Unterstaatssekretär Msgr. Rinaldini hat den Befehl erhalten, dem Urheber dieses Vertrauensmißbrauches nachzuspüren, doch wird dabei wohl nicht viel herauskommen, da jetzt die Schuld auf das untere Expeditionspersonal des Staatssekretariats geschoben wird. Unterdeß ist bei der Vertheilung der hohen vatikanischen Aemter der deutsche Kardinal Prinz Hohenlohe trotz seiner Anciennetät von Neuem übergangen worden; das Sekretariat der Breven ist an den Kardinal Vincenzo Vannutelli übertragen worden und das der Memorialen an den früheren Münchener Nuntius Kardinal Prinz Ruffo-Scilla. Die Form der Entscheidung war die, daß die Breven dem Kardinal Hohenlohe angeboten, von ihm aber abgelehnt wurden, was vorher so ausgemacht worden war. Man wird diesen Vorgang wohl recht lehrreich finden können.

MARCHIVUM

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Juni.

28. öffentliche Sitzung der 1. Kammer.

Der Präsident, Prinz Wilhelm, eröffnet um 10 Uhr die Sitzung.

Freiherr Rüdt von Collenberg erstattet Bericht über die Petition von Hausach, Haslach und Steinach, um Erlassung einer Verordnung, betreffend Unschädlichmachung der Abwasser aus Cellulosefabriken und trägt der Kommissionsantrag vor, die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Minister Eisenlohr erklärt, daß ihm über die Angelegenheit nichts bekannt geworden, da keine Beschwerde eingegangen sei.

Geh. Hofrath Engler erklärt es für richtig, daß die Regierung den Cellulosenfabriken keine Schwierigkeiten in den Weg legt, schildert aber andererseits auch die die Schädlichkeit der Abwässer. Ferner dankt er der Großh. Regierung für die in letzter Zeit fertiggestellte hydrographische Arbeit.

Der Antrag wird angenommen.

Freiherr Franz v. Bodman erstattet Bericht über die Petition des Gemeinderaths in Meersburg, u. A. um Ermäßigung des Beitrags zur Verbesserung der Landstraße von Meersburg nach Markdorf.

Die Kommission beantragt, die Petition der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen.

Der Antrag wird angenommen.

Freiherr Göler v. Ravensburg erstattet Bericht über Titel 11 § 8 des Großh. Ministeriums des Innern, Beiträge zu der Lebensversicherung der Rathschreiber betr.

Minister Eisenlohr äußert sich in ähnlichem Sinne wie in der zweiten Kammer.

Die Budgetkommission beantragt, dem Beschluß der zweiten Kammer beizutreten.

Der Antrag wird angenommen.

Freiherr Göler v. Ravensburg erstattet Bericht über die Denkschrift betreffend Vollzug einiger Bestimmungen des Etatsgesetzes.

Der Kommissionsantrag, den Beschlüssen der zweiten Kammer beizutreten, wird angenommen.

Freiherr Göler v. Ravensburg berichtet über den zweiten Nachtrag zu dem Gesetze über Feststellung des Staatshaushaltsetats.

Der Kommissionsantrag, dem Gesetze in der Fassung der Zweiten Kammer zuzustimmen, wird angenommen.

Als Deputationsmitglieder zum Empfang Sr. K. H. des Großherzogs wird das gesammte Bureau gewählt, demnach Prinz Wilhelm, Freiherr Franz v. Bodman, Geh. Kommerzienrath Diffené und die Freiherren Rüdt v. Collenberg und Ferdinand v. Bodman.

In den landständischen Ausschuß werden gewählt: die Freiherren Rüdt v. Collenberg, Göler v. Ravensburg, Geh. Hofrath Dr. Engler und Kommerzienrath Sander.

Prinz Wilhelm sprach zum Schluß seine Genugthuung über den befriedigenden Verlauf, der sich in Uebereinstimmung mit der Großh. Regierung und der Zweiten Kammer bewegte und schloß mit den Worten: „Ich glaube, daß die Tagung dem Lande zum Segen und dem Landesherrn persönlich zur Freude gereichen wird.“ Hierauf erstattete er die übliche Geschäftsübersicht. Dem Bureau spricht er den Dank für die Hilfe aus, die er bei ihm gefunden und dankt auch dem gesammten Hause und namentlich den Kommissionspräsidenten für die treue Mitarbeit und den Fleiß.

Frhr. Franz v. Bodman dankt dem Präsidenten für seine ausgezeichnete Leitung der Geschäfte.

Das hohe Haus drückte den Dank durch Erheben von den Plätzen aus.

Prinz Wilhelm dankte mit den Worten: „Ich bin gerührt für die liebevolle Aufmerksamkeit. Ihre treue Mithilfe hat mir die Arbeit leicht gemacht. Nicht mir, Ihnen gebührt der Dank. Möge die Arbeit des Landtags unserem theuren Vaterland zum Heile gereichen.“

Schluß der letzten öffentlichen Sitzung.

Geheime Sitzung.

*

Karlsruhe, 27. Juni.

106. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Abg. Birkenmeyer (Ztr.) berichtet über die Auslegung des § 87 Abs. 2 der Verf.-Urkunde. Die Kommission ist zu der Anschauung gekommen, daß Kreisschulräthe, Landgerichtsräthe, Landeskommissäre und ähnliche Beamte als Kreisbeamte anzusehen sind und hinsichtlich der Wahlfähigkeit im eigenen Bezirk nicht unter den § 87 Abs. 2 der Verfassungsurkunde fallen.

Abg. Strübe (nat.-lib.) regt an, ob nicht die betr. Bestimmung überhaupt als überflüssig zu betrachten sei.

Abg. Wacker (Ztr.) ist anderer Ansicht. Es gebe Kategorien von Bezirksbeamten, deren Wählbarkeit im eigenen Bezirk eine Gefahr für die Freiheit der Wähler wäre.

Abg. v. Stockhorner (kons.) schließt sich Wacker an.

Nach einem Schlußwort Birkenmeyers wird der Kommissionsantrag angenommen. Gegen denselben stimmen die Abg. v. Buol, Löffler und Lohr (Ztr.)

Abg. Lauck (Ztr.) berichtet über die Aufhebung provisorischer Gesetze. Die Kommission beantragt, die Kammer wolle erklären, daß kein Grund vorliege, bezüglich der in den Jahren 1892 und 1893 erschienenen Regierungsverordnungen zu reklamiren. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ein weiterer Antrag, die Kammer wolle bezüglich einer Bestimmung betr. die Rechtspolizeiordnung erklären, daß sie die Angelegenheit einstweilig beruhen lasse, wird einstimmig angenommen.

Bezüglich der Verordnung vom 26. Mai 1890, durch welche den Gemeinden untersagt wird, Gemeindefarren, die noch zuchttauglich sind, zu verkaufen, wird beantragt, die Kammer wolle die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs ersuchen, welcher das Verfügungsrecht der Gemeinden über ihre Farren zu regeln bestimmt ist.

Geh. Rath Eisenlohr ist sehr gern bereit, einen Gesetzentwurf dem nächsten Landtag vorzulegen.

Abg. Klein-Wertheim (nat.-lib.) ersucht den Minister, in dieses Gesetz auch die Schweinefassel aufzunehmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sodann wird der Bericht des Abg. v. Buol (Ztr.) über das Stimmrecht des Präsidenten berathen. Die Kommission beantragt, daß durch die Bestimmung über das Stimmrecht des Präsidenten bei Stimmengleichheit das sonstige Stimmrecht des Präsidenten keine Einschränkung erfahren soll.

Abg. v. Stockhorner (kons.) erklärt seine Zustimmung hierzu.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Abg. v. Bodman (Zentr.) berichtet über die Bitte des Waisenrichters Georg Boisin in Mannheim um Gehalt für die Besorgung von Armensachen. Kommissionsantrag: Die Kammer wolle diese Petition, welche mit der vom Justizministerium bereits in Erwägung gezogenen allgemeinen Regelung der Besoldung der Waisenrichter im engsten Zusammenhange stehe, der Regierung zur Kenntnißnahme überweisen.

Ministerialrath Dorner: Es solle zunächst gesucht werden, dem Petenten durch andere Abgrenzung seines Bezirks Erleichterung zu schaffen. Was die allgemeine Regelung betreffe, so halte es die Regierung geboten, den Waisenrichtern, besonders den Berufswaisenrichtern die erforderliche Vergütung zu gewähren. Die Regierung hat eingehende Erhebungen angestellt, auf Grund deren sie eine Regelung der Gehaltsfrage in Angriff genommen.

Abg. Fieser (nat.-lib.) hätte es gern gesehen, wenn die Sache als Motion an das Haus gebracht worden wäre. Es sei ausschließlich Sache des Staates, für ausreichende Bezahlung der Waisenrichter zu sorgen, welche Geschäfte des Staates und nicht der Gemeinden besorgen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters und einer Bemerkung des Abg. Fieser wird der Kommissionsbericht einstimmig angenommen. Die Drucklegung des Berichts wird genehmigt.

In den ständigen Ausschuß werden durch Zuruf gewählt die Abgg. Gönner, Kiefer, Fieser (nat.-lib.), v. Buol, Hug (Ztr.) und Heimburger (Dem.).

Zu der Abordnung, welche S. K. H. den Großherzog empfangen wird, werden durch's Loos noch berufen die Abgg. Wechsler (nat.-lib.) und Breitner (Ztr.).

Präsident Gönner gibt eine geschäftliche Uebersicht. Es wurden auf diesem Landtag 106 öffentliche Plenarsitzungen gehalten. Von den ständigen Kommissionen hielten die Budgetkommission 61, die Kommission für Eisenbahnen und Straßen 32, die Petitionskommission 28, die Geschäftsordnungskommission 6 Sitzungen. Vorgelegt wurden 18 Gesetzentwürfe, die alle erledigt wurden mit Ausnahme des Gesetzes betreffend die Aufenthaltsbeschränkungen. Ferner kamen ein, 12 Anträge, 17 Budgetvorlagen bezw. Nachträge, 8 Mittheilungen verschiedener Ministerien, 2 Interpellationen und 150 Petitionen. Von den Petitionen wurden 20 empfehlend überwiesen, 57 zur Kenntnißnahme überwiesen und über 38 wurde zur Tagesordnung übergegangen, 7 wurden zurückgezogen und 5 waren nach § 61 der Geschäftsordnung nicht geeignet zur Verhandlung im Plenum, 29 wurden durch Gesetzentwürfe und Beschlußfassungen erledigt. Eine Petition von Schielberg und eine Petition von Schönberg, über welche Berichte fertig gestellt waren, wurde zurückgezogen. Die Petitionen des Herrn Roe von Karlsruhe betr. Ergründung der Mittel zur Beseitigung der landwirthschaftlichen Nothlage und der sozialen Frage liefen mit andern Petitionen zu spät ein, auch glaubt die Petitionskommission, daß derartige Verlangen von unbetheiligter Seite zur Lösung solch' großer Probleme der Kammer gegenüber nicht angezeigt seien. (Zustimmung.)

Abg. v. Buol (Zentr.): Man stehe am Ende einer sehr langen und geschäftsreichen Tagung. Mit großer Umsicht, außerordentlicher Ausdauer und unermüdlicher Thätigkeit habe der Präsident sich seinen Pflichten gewidmet und ein lebhaftes Bestreben mit Erfolg an den Tag gelegt, mit Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit die Verhandlungen zu leiten. (Zustimmung.) Dafür gebühre ihm der Dank und die Anerkennung des Hauses. Er fordere die Mitglieder desselben auf, dem Ausdruck zu geben, indem sie sich von den Sitzen erheben.

Präsident Gönner: Er sage dem Vorredner seinen herzlichen Dank für die überaus freundliche Anerkennung und danke ebenso allen Mitgliedern des Hauses für die freundliche Zustimmung zu diesen Worten. Die Schwierigkeiten seines Amtes hätten sich im Laufe der Verhandlungen in größerem Maße gezeigt, als sie zuerst von außen sich zeigten. Die freundliche Nachsicht und Unterstützung der Mitglieder und insbesondere seiner Kollegen im Präsidium seien ihm aber reichlich zu Theil geworden. In seinem Amte sei es nicht möglich, in allen Fällen die Zufriedenheit der Herren zu erringen. Aber daß es ihm vielfach doch gelungen sei, das werde er als freundliche Erinnerung an seine Erlebnisse auf dem Präsidentenstuhle mit sich nehmen. Er wünsche den Herren eine glückliche Heimkehr und rufe ihnen ein herzliches Lebewohl zu.

Damit ist die Sitzung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 28. Juni 1894.**

* **Das Großherzogliche Paar** wird am 30. d. Mts. nach St. Blasien zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalte abreisen.

* **Versetzung.** Polizeikommissär Wilhelm Hollerbach in Karlsruhe wurde unter Einreihung in die 1. Gehaltsklasse nach Freiburg versetzt.

* **Militärisches.** Landwehrbezirk Mannheim: Engelhorn, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, Mühling, Secondelieutenant von der Feld-Artillerie 2. Aufgebots, Glimpf, Premierlieutenant vom Train 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt. Lochert und Specht, Secondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants befördert.

* **Den Inhabern der gekündigten 4pCt. Heidelberger Stadtobligationen von 1882** soll, wie wir hören, Seitens des Consortiums, welches die neue 3½pCt. Heidelberger Stadt-Anleihe übernommen hat, demnächst eine günstige Conversions-Offerte unterbreitet werden, worauf wir nicht verfehlen, die Inhaber aufmerksam zu machen.

* **Neuwahl in den Stadtverordneten-Vorstand.** Gestern Mittag fand im Rathhaus eine Neuwahl in den Vorstand des Bürgerausschusses für Herrn V. Bouquet statt, welcher leider seine Stelle niedergelegt hat. Abgegeben wurden 69 Stimmen. Davon fielen auf den von den nationalliberalen Stadtverordneten aufgestellten Kandidaten, Herrn August Dreesbach 34 Stimmen, während der Kandidat der Sozialdemokraten 32 Stimmen erhielt. 2 Stimmen waren zersplittert, 1 ungiltig. Nicht abgestimmt haben 27 Stadtverordnete, von denen der größte Theil der nationalliberalen Partei angehört. Wie wir hören, hat Herr Dreesbach die Wahl abgelehnt und und muß infolgedessen ein neuer Wahlgang stattfinden.

* **Aus der Handelskammer.** Amtliches Waarenverzeichniß zum Zolltarif. Eine Zusammenstellung der im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Vorschläge für die Abänderung und Ergänzung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif liegt auf der Kanzlei der Handelskammer Lit. D 8 Nr. 12, eine Treppe hoch, während der nächsten Tage zur Einsicht auf. Es handelt sich u. A. um die Artikel: Backpulver, Berlinerblau, Blutlaugensalz, Cellulose, Chromfarben, Destrungslikör, Drahtlitzen, Eichelkaffee, Eigelb, Faßdauben, Fleisch, Gries, Guttapercha, Knochen, Kupfer, Mais, Malz, Maschinen und Maschinentheile, Mehl, Mühlenfabrikate, Neublau, Papierdüten und Papiersäcke, Petroleum, Reisgries, Reismehl, Röhren, Seide, Ultramarin, Wachs, Zinnober. Den Abänderungsvorschlägen ist eine ausführliche Bedründung beigegeben. Die Betheiligten werden ersucht, von dem Aktenstück Einsicht zu nehmen und etwaige Bedenken gegen die Vorschläge zum Ausdruck zu bringen.

* **Adresse des Handelsstandes für Herrn Dr. Josef Landgraf.** Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das am letzten Samstag Herrn Dr. Landgraf überreichte Ehrengeschenk noch im Engelhard'schen Laden ausgestellt ist und daß dortselbst Unterschriften für die Hrn. Dr. Landgraf demnächst zuzufertigende Dankadresse entgegen genommen werden.

* **Eine alte Wetterregel** sagt bekanntlich, daß wenn es am Siebenschläfertag regnet, dann noch 7 Wochen lang dieses Wetter anhält. Wenn diese Wetterregel richtig ist, haben wir eine längere Periode schöner Tage zu erwarten, denn der gestrige Tag war ein vollständig regenloser.

* **Der Springbrunnen** auf der rechten Seite des Heidelberger Thores ist nunmehr auch aus dem Winterschlaf erwacht. Es hat dies allerdings ziemlich lange gedauert.

* **Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Morgen Freitag Abend findet bekanntlich in Heidelberg eine Schloßbeleuchtung statt aus Anlaß eines Ausfluges, welchen die heute und morgen in Mannheim tagende Ziegelei-Berufsgenossenschaft morgen nach Heidelberg-Ziegelhausen veranstaltet.

* **Fachgewerbe-Ausstellung für Hotel- und Wirthschaftswesen.** Man schreibt uns: Die Versendung der Einladungsschreiben zu der Anfangs August in Darmstadt stattfindenden Ausstellung ist kaum erfolgt und schon laufen die Anmeldungen so zahlreich ein, daß eine große Betheiligung gewährleistet ist. Ein Ueberblick über die erfolgten Anmeldungen läßt erwarten, daß die Ausstellung ein abgerundetes Bild über Alles geben wird, was zu den Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten gut geleiteter und den Anforderungen der Gegenwart entsprechend eingerichteter Hotels und Gasthäuser gezählt werden kann. Bedeutende Industriefirmen und Gewerbetreibende der verschiedensten Branchen, sowohl aus der näheren Umgebung, als auch aus dem weiten deutschen Vaterlande, wollen wetteifernd zusammentreten und zeigen, was langjährige Erfahrung und moderner Erfindungsgeist für das Wohlbefinden, die Erholung, Erquickung und Unterhaltung des Publikums auf der Reise und in der Mußezeit geschaffen. Ebenso werden der deutsche Weinbau, die Schaumwein-, Cognac- und Bierbranche stark vertreten sein. Da der Süddeutsche Gastwirthe-Verband, welcher ca. 18,000 Mitglieder zählt, mit der Ausstellung gleichzeitig seinen IX. Verbandstag und Sterbekasse-Generalversammlung abhält, so dürfte der Besuch ein äußerst lebhafter werden.

Feuilleton.

— **Die erbliche Belastung in Wahrheit und Dichtung.** Bei Besprechung der Werke Gerhart Hauptmann's äußert sich ein Nervenpatholog in der Beilage der „Allgem. Ztg.“ folgendermaßen über das in der modernen Literatur so viel mißbrauchte biologische Gesetz der Vererbung: „Vererbt werden zunächst in der „realistischen“ Dichtkunst nur Laster, Krankheiten und schlechte Eigenschaften, im Leben dagegen und in der Wirklichkeit zumindest eben so häufig Talente, Vorzüge und glänzende Eigenschaften. Doch sehen wir vorerst von dem hellen Bilde gänzlich ab und halten wir uns ausschließlich an die häßliche Seite dieser Lehre. Da müssen wir leider gleich Eingangs bekennen, daß unsere positiven, sicher gestellten Kenntnisse über die Bedingungen, unter welchen eine Vererbung statthat, im höchsten Grade kümmerlich und der Ergänzung bedürftig sind. Wir wissen kaum annähernd, wer vererbt, nur ungenau und durchaus unzulänglich, was alles vererbt, und nur zum allergeringsten Theile endlich, wie vererbt wird. Vom Subjekt, von den vererbenden Theilen sind uns bestenfalls Vater und Mutter bekannt, der Einfluß des Stammes, der Vorfahren, der Seitenverwandten hüllt sich fast stets in undurchdringliches Dunkel. Auch über das Objekt, über dasjenige, was zur Vererbung kommt, sind wir nicht allzu genau unterrichtet. Nur wenige Krankheiten, wie etwa die Syphilis, scheinen als solche von den Eltern auf die Kinder überzugehen, als Vererbung im eigentlichsten Sinne des Wortes. Viel häufiger dürfte nicht die Krankheit selbst, sondern blos eine gewisse Disposition, eine erhöhte Ansprechbarkeit, eine verminderte Resistenz gegenüber den krankmachenden Schädlichkeiten zur Vererbung kommen. Die Hilfszeitwörter „dürfen und scheinen,“ die ich bei diesen Theorien gebrauchen mußte, beweisen, wie wenig gesichert sich dieselben noch heutigen Tages darstellen. Das Wie der Vererbung endlich ist bis zur Stunde noch fast durchweg terra incognita. Nur bei einigen Krankheiten, wie bei der Syphilis und dem Alkoholismus, dürfen wir mit Wahrscheinlichkeit schon eine Vergiftung im Keime voraussetzen. Es muß aber ferner mit aller Entschiedenheit betont werden, daß keine wie immer geartete Schädlichkeit eine absolut sichere Gewähr für die Vererbung bietet. Denn immer handelt es sich bei dieser Uebertragung pathologischer Zustände um ein bloßes Können, nie um ein unvermeidliches Müssen! Je mehr der Schädlichkeiten sich häufen, desto wahrscheinlicher ist auch caeteris paribus der üble Einfluß auf die Nachkommenschaft; aber selbst im ungünstigsten Falle ist noch die Möglichkeit der Paralysirung durch anderweitige Gegenkräfte nicht völlig auszuschließen. Als solche paralysirende Momente wirken zum Exempel bei blos einseitiger Belastung die volle Gesundheit des anderen Elterntheils, eine vernünftig geregelte Lebensweise und vor Allem eine zweckentsprechende Erziehung. Denn jede Vererbung ist die Resultirende eines Kräfteparallelogramms, an dessen einer Seite die verschiedenen Schädlichkeiten wirken, während an der anderen die entgegenstrebenden Heilfaktoren ihre Thätigkeit entfalten. Setzen wir z. B. den Fall, wir hätten den schädigenden Einfluß einer schweren Hysterie der Mutter bei den Kindern zu berechnen. Eine solche Krankheit legt allerdings sehr häufig den Grundstein zu allerlei Neurosen bei der Nachkommenschaft, allein es ist sehr wohl möglich, daß, wenn keine andere Schädlichkeit mehr statthat, die Ungesundheit der Mutter durch die völlige Gesundheit des Vaters und des Stammes bis zum Verschwinden ausgeglichen wird. Würde weiter auch der Erzeuger selbst zur Belastung beitragen, indem er etwa zur Zeit der Empfängniß schon Säufer war, dann ist es freilich sehr wahrscheinlich, daß auch die Kinder nicht mehr ganz heil davon kommen werden. Aber noch immer kann eine scharfsinnig geleitete Erziehung, völlige Trennung von den Eltern und dauernder Aufenthalt in guter Landluft auch diese Schädlichkeiten bannen. Im schwersten Falle endlich, wenn nicht blos Vater und Mutter neuropathisch sind, sondern auch die weitere Ascendenz ergriffen war tritt allerdings nahezu ausnahmslos Entartung ein, aber selbst in solch' verzweifelten Fällen ist immer noch eine aufhebende oder zumeist sehr beschränkende Wirkung der Heilpotenzen denkbar. Und es ist ein schwerer Fehler fast aller modernen Realisten, von Ibsen und Hauptmann angefangen, bis zum letzten Jüngstdeutschen herab, daß sie dieser Möglichkeit von Gegengewichten gar nicht gedenken, oder sie bestenfalls blos so nebenher und beiläufig erwähnen.“ — Ganz in demselben Sinne spricht sich ein soeben erschienenes Schriftchen von Georg Hirth aus („Die Lokalisationstheorie, angewandt auf psychologische Probleme; Beispiel: Warum sind wir zerstreut?“), nur mit dem Unterschied, daß Hirth gegenüber der erblichen Belastung eine förmliche erbliche Entlastung aufstellt und aus den Thatsachen der Biologie und Psychologie, welche für die Erblichkeit erworbener (d. h. durch das Individuum erworbener) Eigenschaften sprechen, den destruktiven Tendenzen der einseitigen Belastungslehre und deren dichterischer Verwerthung gegenüber geradezu einen neuidealistischen Standpunkt gewinnt. Das Hirth'sche „Entlastungsgesetz“ ist ein biologisches Regressionsgesetz: nach ihm kommt die gesunde Disposition der Ureltern um so sicherer wieder zur Herrschaft, je sorgfältiger das belastete Individuum im Sinne der Entlastung lebt. Mit anderen Worten: nach der Entwickelungsmechanik des menschlichen Plasma haben die älteren und ältesten Bildungen und Erwerbungen das Uebergewicht über die neuesten, sind die Stammeseigenschaften den individuellen übergeordnet, geradeso wie auf dem Gebiete der psychischen Innervation die ältesten Erinnerungen und Gewohnheiten die haltbarsten sind. Da nun der menschliche Organismus in fortwährender Fort- und Umbildung begriffen ist (auch in nervöser und psychischer Hinsicht), so liegt es wesentlich am Individuum selbst, ob es aus eigener Kraft und Einsicht den noch vorhandenen älteren gesunden Dispositionen behufs Vertreibung der neuesten ungesunden hilfreich die Hand reichen will. Eine tröstliche Lehre, weil sie dem Pessimismus mit naturwissenschaftlichen Gründen entgegentritt

MARCHIVUM

* **Die Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen „Cito"** hat in ihrer Sitzung von vorgestern Abend beschlossen," dem nach Stuttgart übersiedelnden Syndikus der Mannheimer Handelskammer Herrn Dr. Landgraf in Anbetracht seiner hervorragenden Verdienste um die Verbreitung der Schule Gabelsbergers in unserer Stadt eine Dankadresse zu übermitteln. Herr Dr. Landgraf war bekanntlich der Mann, der durch die Anwendung der Stenographie zweifellos am deutlichsten gezeigt hat, welch' außerordentlich hohen Werth diese Kunst für das praktische Leben besitzt.

* **Silberne Hochzeit.** Gestern beging der Eisengießer Hch. Vogel mit seiner Ehefrau im engen Familienkreise die Feier der silbernen Hochzeit. Zur Erhöhung der Festesfreude wurde Vogel, welcher seit einer längeren Reihe von Jahren bei der hiesigen Firma Gebrüder Reuling beschäftigt ist und sich während dieser Zeit als ruhiger, fleißiger und braver Arbeiter die Zufriedenheit seiner Principalität in vollem Maaß erworben hat, von dem Inhaber der genannten Firma, Herrn Stadtrath Ludwig Reuling, mit einem Geldgeschenk und ferner noch zum speciellen Andenken an den heutigen Tag mit einer sonstigen schönen Dedication bedacht. Seitens seiner Mitarbeiter, bei denen sich Vogel seines ruhigen, verträglichen Charakters wegen, einer ausnahmslosen Beliebtheit erfreut, wurden demselben verschiedene schöne praktische Geschenke zu Theil. Es zeigt dies wiederum in erfreulichster Weise, wie dem gediegenen, braven und fleißigen Arbeiter jederzeit die Sympathie seines Brodherrn und seiner Mitarbeiterschaft zur Seite steht. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, bei voller Gesundheit und Rüstigkeit auch das Fest der goldenen Hochzeit dereinst zu begehen.

* **Herr Reichsgerichtsrath Dietz** hat heute Vormittag Mannheim verlassen, um nach seinem neuen Wirkungskreise Leipzig überzusiedeln.

* **Revision.** Wie nicht anders zu erwarten stand, hat die Gr. Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urtheil im Prozeß „Maas-Traumann" die Revision beim Reichsgericht beantragt.

* **Verhaftete Diebe.** Während des letzten Winters sowie während des Frühjahrs sind auf dem Centralgüterbahnhof sowie auf der Neckarspitze eine größere Anzahl von Diebstählen verübt worden, wobei es die Langfinger hauptsächlich auf Hühner, Enten u. s. w. abgesehen hatten. Erst vorgestern wurden im Centralgüterbahnhof einem Bahnwart 15 Hühner gestohlen. Nunmehr ist es gelungen, die Diebe in drei verheiratheten Taglöhnern zu ermitteln und zu verhaften. Dieselben waren auf der Neckarspitze beschäftigt und wohnen von ihnen je einer auf dem Hemshof, in Ladenburg und in Ilvesheim.

* **Konkurs Radenheim.** Der Konkursverwalter, Herr Rechtsanwalt Dr. Hachenburg, theilt mit, daß mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagszahlung von 60% an die Gläubiger erfolgt. Die bei dieser Abschlagszahlung zu berücksichtigenden Forderungen betragen zusammen M. 399,676.00, für welche der Betrag von M. 286,205.39 bereit liegt.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Karl Haberkern. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer hier. Prüfungstermin: Dienstag, 31. Juli.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 29. Juni. Ueber Großbritannien und dem größten Theil der Nordsee, sowie Norwegen liegt ein weit ausgedehnter Hochdruck von 770 mm, unter dessen Einfluß die Depression im nordwestlichen Rußland rasch nach dem Südosten abrückt. Ueber Südwestfrankreich, sowie über Oberitalien zeigen sich noch leichte Gewitterwirbel, die aber für die Wettergestaltung Süddeutschlands ohne Belang sind. Für Freitag und Samstag ist demgemäß trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Jubiläum des Singvereins in Neckarbischofsheim.

B. **Neckarbischofsheim,** 25. Juni.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand gestern, wie schon kurz gemeldet, das Jubiläum unseres Singvereins statt. Das ganze Städtchen prangte im schönsten Festesschmuck und war es besonders unsere „Kaiserstraße" in der die dichtgedrängten Festgäste hin und her wogten, und die einen herrlichen Anblick darbot.

Am Vorabend hatte im „Adler" ein Banket stattgefunden, bei welchem durch Herrn Vorstand J. Schiek die neu ernannten Ehrenmitglieder mit schwungvollen Ansprachen verkündet wurden. Es waren dies die Herren: Seminarlehrer H. Eyth, der geniale Zeichner unserer herrlichen vielbewunderten Fahne, Oberförster Wesch, Bürgermeister Neuwirth, der alte Fahnenjunker vom Jahre 1844 Altkirchengemeinderath Ch. Schneider, dann von aktiven Sängern: die beiden Vorstände J. Schiek u. Ph. Neuwirth, Dirigent Hauptl. Braun, Kassier Apotheker R. Becker. Eine ganze Reihe von Reden und Toasten wurden dabei gehalten und wollen wir nur einige Redner erwähnen: die Herren Oberförster Wesch, Bürgermeister Neuwirth, Hofkapellm. Langer in Mannheim, Hauptlehrer Braun, Lehrer K. Türk von Koburg (preisgekrönter Komponist des bad. Sängerspruchs), Oberamtsrichter Schredelsecker, Thierarzt Berner von Pforzheim und Gerichtsschreiber Eisenhut. Der Singverein wußte durch seine auch von den Herren Preisrichtern mit Beifall aufgenommenen gut vorgetragenen Lieder die Feier wesentlich zu verschönern und Hr. Hofkapellmeister Langer riß durch zwei Soli aus seiner neuen Oper „Der Pfeifer von Hardt" sein dankbares Publikum zu ungeheurem Jubel hin. Erst in „früher" Stunde trennte man sich.

Der Festtag selbst verlief in programmmäßiger Weise, Vormittags war die Besprechung wegen Gründung eines Gauverbandes; diese Versammlung, der auch die beiden Preisrichter Herr Hofkapellmeister Langer und Herr Musikdirektor Scheidt anwohnten, wurde von Hauptlehrer Braun geleitet und beschloß einstimmig die Gründung eines Gauverbandes.

Darauf fand das Probesingen der 19 wettsingenden Vereine statt, woran sich die von Herrn Hofkapellmeister geleitete Gesammtprobe schloß. Am Festzuge betheiligten sich 39 Vereine, er bot ein schönes Bild, voraus 4 Reiter, die hiesige Stadtmusik, 24 Festjungfrauen, dann in zwei Landauern die Gründer des Vereins mit der alten Fahne, darauf die sonstigen Ehrengäste, das Preisgericht, das Kasino, der Stadtrath, der Singverein, dann die übrigen Vereine in alphabetischer Ordnung. Auf dem schönen Festplatz, mit seiner geräumigen stattlichen Festhalle und seinen gedeckten Wirthsbuden angekommen, eröffnete der festgebende Verein mit dem Sängerspruch und dem Sängergruß von Strauß unter der Leitung des Hauptlehrers Braun den Festakt. Herr Bürgermeister Neuwirth begrüßte die Festgäste und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren Großherzog und den deutschen Kaiser. Die schwungvolle Festrede hielt Herr Stadtpfarrer Gräbener, der in trefflichen Worten ein glänzendes Bild von der Bedeutung des deutschen Liedes entrollte und die symbolische Bedeutung der von Herrn Eyth so herrlich ersonnenen Fahne darlegte und mit einem Hoch auf das deutsche Lied schloß. Nunmehr übergaben Frl. Elise Neuwirth und Frl. Lina Braun in wohlgesetzten Worten die neue Fahne dem Fahnenjunker Ph. Umhau, der das prächtige Banner, das den allgemeinsten Beifall fand, entrollte. Der 2. Vorstand, Herr Ph. Neuwirth, dankte Namens des Vereins den Stifterinnen mit dem Gelöbnis: „Allzeit in Freud und Leid zum Lied bereit." Hieran anknüpfend brachte Herr Anstaltsdirektor Fees von Kieslau in seinem und seines Herrn Bruders, des Herrn Töchterschuldirektors Fees in Pforzheim, Namen, beide Söhne des Gründers des Vereins, des seiner Zeit in Heidelberg verstorbenen Hauptlehrers Fees, seine Glückwünsche dar unter Widmung eines sehr kostbaren, reich mit Silber verzierten Dirigentenstabes. Ihm folgte der Vorstand der Liedertafel Heidelberg, Herr Vogt, der mit herzlichen Worten einen prachtvollen großen silbernen Pokal übergab, ebenso der Vorstand der Eintracht Heidelberg, Herr A. Pfeil, er überreichte einen Humpen, der Vorstand der Eintracht Neuenheim, Herr T. Lenz, eine prächtige Ansicht Heidelbergs mit Widmung, Lorbeerkränze mit seidenen Schleifen überbrachten der Singverein Mannheim, der Liederkranz Sinsheim und der Liederkranz Schwetzingen. Hr. Vorstand Neuwirth dankte für die werthvollen Geschenke dann in herzlicher Weise den verschiedenen Vereinen, zum Schluß des Festakts sang der Singverein die Stiftungsfeier von Mendelssohn. Auf Vorschlag des Hauptlehrers Braun wurde dann von den Sängern an S. K. H. den Großherzog ein Begrüßungstelegramm abgeschickt, worauf später mit Jubel begrüßt folgende Antwort an den I. Vorstand J. Schiek einlief: Schloß Baden: Hrn. Jul. Schiek, 1. Vorstand des Singvereins. Die freundliche Begrüßung der zum 50. Jubiläum versammelten 1000 Sänger erwiedere ich mit guten Wünschen für eine ungetrübte Fortdauer des ehrwürdigen Vereins. Friedrich, Großherzog. Außerdem liefen noch Telegramme ein vom Bundespräsident, Hrn. Sauerbeck in Mannheim, vom Liederkranz Karlsruhe, von Hrn. Rektor Fees in Pforzheim, vom Liederkranz Heidelberg u. a.

Bei dem nachfolgenden Wettgesang in der Abtheilung „Volksgesang für Landvereine" erhielten 1. Preise: Eintracht Neuenheim, Eintracht Walldorf; 2. Preise erhielten: Liederkranz Neckargemünd, Zwingenberg, Reichartshausen, und 3. Preise: Adersbach, Waibstadt, Steinsfurth, Asbach, Unterschwarzach, Rohrbach. In der Abtheilung „Volksgesang für Stadtvereine" erhielt den 1. Preis die Liedertafel Heidelberg, den 2. Preis der Liederkranz Schwetzingen, den 3. Preis die Eintracht Heidelberg. Vor Verkündigung des Urtheils des Preisgerichts richtete Herr Hofkapellmeister Langer Namens des Preisgerichts an die Vereine Worte der Anerkennung wie auch der Mahnung, immer vorwärts zu streben. Ein Hoch auf Herrn Hofkapellmeister Langer und Herrn Musikdirektor Scheidt fand rauschenden Beifall und war der Dank der Sänger für die anstrengende Arbeit der Herren. Im Allgemeinen konnte man auch mit den Leistungen der nicht wettsingenden Vereine zufrieden sein. Der Gesammtchor unter Leitung des Herrn Langer erzielte eine gewaltige Wirkung. Wie der Anfang, so war auch der Schluß ein wohlgelungener, kein Mißton störte das erhebende Fest.

Heute Montag war nochmals Festzug auf den Festplatz, sämmtliche Kinder wurden vom Singvereine mit Bretzeln beschenkt und die tanzlustige Jugend tummelte sich bis in die Nacht in fröhlichem Tanze in der Festhalle. Dem Vereine aber wünschen wir, daß er auch ferner blühe, wachse und gedeihe.

Aus dem Großherzogthum.

§§ **Dossenheim,** 27. Juni. Gestern Vormittag brach hier in einer Scheune ein Brand aus, der rasch um sich griff und 3 Scheunen einäscherte, sowie drei Wohnhäuser stark beschädigte. Das Feuer ist durch einen 10jährigen geistig beschränkten Knaben verursacht worden. Der Schaden beträgt circa 50,000 Mark. An den Löschungsarbeiten betheiligten sich auch die Feuerwehren von Schriesheim und Handschuchsheim.

* **Altbreisach,** 26. Juni. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde u. A. auch über die Kaiserstuhlbahn berathen. Die Stadt Breisach bewilligte bekanntermaßen zum Bahnbau außer der freien Stellung des betr. Geländes einen baaren Kostenzuschuß von 80,000 Mark unter Verzicht auf Rückersatz. Die Zahlung dieser 80,000 Mark wurde aber davon abhängig gemacht, daß die ganze Bahnlinie Riegel-Breisach gleichzeitig auf einen Tag dem Betriebe übergeben werde. Später wurde seitens der Stadt Breisach die frühere Betriebseröffnung der Strecke Riegel—Endingen zugegeben und nun sollte dies bis Sasbach ausgedehnt werden. Diesem Ansinnen ist vom Bürgerausschuß, wenn auch gegen eine erhebliche Minderheit, stattgegeben worden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 26. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Von der Anklage der widernatürlichen Unzucht wird der Dienstknecht Karl Ahl von Mühlhausen kostenlos freigesprochen.

2) Auf dem Anwesen der Wolff'schen Dampfseilerei auf dem Waldhof fiel am 2. Osterfeiertag ein spielendes Kind, das 4 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Reisinger, in eine mangelhaft verwahrte Senkgrube und ertrank. Der mit der Aufsicht über die Einrichtungen des Etablissements betraute Adolf Dücker von Stralsund steht heute wegen fahrlässiger Tödtung unter Anklage; er muß aber als nicht hinreichend überführt freigesprochen werden. Vertheidiger: R.-A. Schottler.

3) Während eines Streites verletzte der 22 Jahre alte Taglöhner Joh. Hackmann in Käferthal am 11. März d. J. den 18jährigen Dienstknecht Peter Eckert durch einen Stich in die Achsel, der eine 12tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Das Schöffengericht verurtheilte den Hackmann zu 2 Monaten Gefängniß. Seine Berufung bleibt erfolglos. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Katz.

4) Einen höchst unangebrachten schlechten Witz erlaubten sich am 25. Sept. v. J. die Gäste und die Schwägerin des Wirths G. Rey in Plankstadt, Mina Kürschner. Erstere machten einen bedauernswerthen Halbidioten weis, die Mina Kürschner wolle ihn heirathen und da diese verständnißinnig beistimmte und sogar ihre Zustimmung durch einen Handschlag besiegelte, so wurde der Einfältige, der Schuhmacher Josef Heller aus Rodt, so pudelnärrisch, daß er Wein und Champagner bestellte und die Verlobung feierte, wobei die Gäste zu einem billigen Freitrunk kamen. Die Zeche betrug nicht weniger als 44 Mk. Der Wirth G. Rey, welcher dazu kam, machte ebenfalls mit. Er wurde auch für die Affaire haftbar gemacht und vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt. Er legte Berufung ein und erreichte auch heute seine Freisprechung, da seine Schwägerin nach der Ansicht des Gerichts eher schuldig war und das Merkmal der Benützung eines Irrthums nicht gegeben erschien. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Katz.

5) Die Brüder Peter und Karl Kuhn, Schieferdecker in Weinheim, bedrohten sich am 25. März l. J. in ihren beiderseitigen Wohnungen mit Todtstechen, Halsabschneiden u. s. w. Peter Kuhn wurde zu 8, Karl Kuhn zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Peter Kuhn legte Berufung gegen das schöffengerichtliche Erkenntniß ein und erreichte damit eine Ermäßigung der Strafe auf die Hälfte. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Löb.

6) Die Fabrikarbeiter Friedrich Hartmann, Jacob Gabler, Jacob Henninger, Philipp Karr und Martin Müller III. aus Lampertheim, welche am 29. April d. J. mit dem Militärverein Lampertheim einen Ausflug nach Sandhofen gemacht hatten, kehrten Abends stark angetrunken nach Hause zurück. Unterwegs zwangen sie den auf dem Wege nach Sandhofen befindlichen Hofgutbesitzer Morlock vom Scharhof, weil derselbe sich weigerte, sie mitfahren zu lassen, unter Drohungen mit „Kaltmachen", umzukehren. In Scharhof selbst schlugen sie dann eine Fensterscheibe und andere Sachen entzwei, sodaß ein Schaden von 10 M. entstand. Ferner fielen sie über einen Knecht Morlocks, Namens Reibold her, und warfen ihn, nachdem sie ihn geprügelt, in einen Brunnentrog. Bei dem großen Durcheinander war es schwer, die richtigen Schuldigen herauszufinden. Es wurden heute verurtheilt: Friedrich Hartmann zu 5 Monaten, Henninger zu 2 Monaten, Müller zu 6 Wochen und Gabler zu 1 Monat Gefängniß, Karr wurde freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Walküre.

Einen sehr würdigen und befriedigenden Abschluß der Theatersaison bereitete die gestrige Aufführung der Walküre, in welcher Frau Mohor die Partie der Brünnhilde in ganz hervorragender Weise gestaltete. Jeder Zug an ihr ist

---

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

74) (Fortsetzung.)

Nun schien für die jungen Mädchen die Freude des Eisvergnügens plötzlich verschwunden zu sein; Angela und Helios setzten sich nieder und schnallten ziemlich gleichzeitig die Schlittschuhe von den kleinen Füßen. Nach kaum fünf Minuten stürmten Beide die Schloßtreppe hinauf und traten mit heißen Wangen und fliegendem Athem zur Gräfin Hortense ins Zimmer.

„Tante, weißt Du denn, daß wahrscheinlich — Sieghard und Prinz Möhringen zu uns kommen? Bergmann erzählte eben, er habe vor des Prinzen Wohnung den Wagen stehen sehen. Mein Gott, wir sind ja gar nicht vorbereitet! Ich habe mein allerschlechtestes schwarzes Kleid an, und die Haare fliegen mir um den Kopf herum," sprudelte es in abgerissenen Sätzen über Helios' Lippen, während Gräfin Angela sich bereits ihres Pelzjackets entledigt hatte und merklich erregt glättend über die Garnirung ihres Trauergewandes strich.

„Natürlich weiß ich es, daß Sieghard und Möhringen heute herauskommen. Bergmann mußte es auch; doch er ist ein Filou, der durch die oft kindliche Harmlosigkeit seines Gesichts die Leute gern aufs Glatteis führt. Aber, Himmel, Angela, was für eine verängstigte Armsündermiene! Die steht Ihnen gar nicht. Und ich möchte doch so gern, daß Sie heute ganz besonders hübsch aussehen sollen, denn . . . ." Die Pröpstin stockte. „Nun, lauft nur schnell hinauf und macht euch Beide schön, ihr wilden Mädel!"

War das wirklich die ernste Pröpstin von Bruneck, die soeben zu ihren Schützlingen gesprochen? Was lag nur für ein seltsam heller, fast jauchzender Klang in ihrer Stimme? Als ob Gräfin Hortense selbst darüber erschreckt wäre, fuhr sie, nachdem die Mädchen sich entfernt, einigemal mit der Rechten über die Stirn.

Hatte Gottes Hand hier nicht ganz wunderbar gewaltet? Alles Schwere, unüberbrückbar Erscheinende, aller Kummer und Unfriede, jede Spur von Disharmonie war wie mit einem Schlage gewichen, und nur sonnenhell und rosig lachend — wohin die Blicke sich auch wenden mochten — erschien die Zukunft!

Ja freilich, böse Tage hatte es wohl zu durchkosten gegeben, Tage, an denen Muth und Besonnenheit die höchsten Anforderungen gestellt hatten; denn schon eine Woche nach jenem Unfalle war Kurt v. Achenberg nach furchtbarem, namenlos schwerem Todeskampfe seinen Leiden erlegen. Aufgelöst in Schmerz hatte Sieghard am Sterbelager des Bruders gestanden; allein kein zärtliches Wort wie einst, kein versöhnender Blick sollte ihm mehr zu theil werden! Diese Stunde dünkte dem warmfühlenden jungen Manne doch die schwerste, welche er je zu bestehen gehabt hatte.

Und Sophie? Mit heimlichem Grauen gedachte Hortense der an Wahnsinn grenzenden Verzweiflung und der Schmerzensäußerungen der unglücklichen Frau, die in nichts, weder in den Kindern noch im Gedanken an Gott und Religion einen Trost zu finden vermochte. Ganz besonders schien der Anblick ihrer eigenen Tochter sie stets in große Erregung — beinahe Empörung — zu versetzen. Sah sie in Helios vielleicht die Ursache zu des angebeteten Gatten Tod, oder war dessen Abneigung und Haß gegen die Stieftochter nunmehr auf sie selbst übergegangen? Niemand fand eine befriedigende Erklärung. Aber die furchtbaren Gemüthsbewegungen hatten die Gesundheit der Beklagenswerthen bald dermaßen erschüttert, daß sie plötzlich zu husten und Blut auszuwerfen begann, was den Arzt veranlaßte, ihre Ueberführung aus den heimathlichen Verhältnissen nach Meran anzuordnen. Dort weilte Sophie noch immer, und wie die sie begleitende barmherzige Schwester kürzlich geschrieben, schien in ihrem Zustande bereits einige Ruhe und Besserung eingetreten zu sein.

In dieser Zeit waren es nun der alte Vater und der Rechtsanwalt Bergmann, die mit Rath und That der Pröpstin treu zur Seite standen. Insbesondere hatte Bergmann bei den etwas schwierigen und verwickelten Verhältnissen mit bewundernswerther Umsicht stets einen befriedigenden Ausweg zu finden gewußt. Was diesem sein Amt allerdings wesentlich erleichterte, war die strikte Ordnung in den Geldsachen, die bis in die kleinsten Einzelheiten geregelt vorgefunden wurden, wieder ein Beweis dafür, welch routinirter Geschäftsmann der Verblichene gewesen. Außer dem bei Heller und Pfennig gebuchten Vermögen der Stieftochter, das neben dem namhaften Grundbesitz auch in wohlangelegten Staatspapieren bestand, hatte auf der Reichsbank noch ein Kapital von mehr als zweimalhunderttausend Mark gelegen, über das nirgends ein näherer Aufschluß zu finden war. Es mußte daher angenommen werden, daß dieses Geld auf Ersparnisse aus den reichen Einnahmen zurückzuführen sei. Auch die Pröpstin vermochte keine Rechenschaft darüber zu geben; aber in ihrem Innern stieg nun die leise Ahnung auf, daß Achenberg die Summe für alle Fälle seinen kleinen Söhnen hatte sichern wollen. Armer Sieghard! Des Bruders stets zur Schau getragene Liebe und Fürsorge für Dich war somit nichts als Heuchelei! Als sie, etwas sagend, dem Rechtsanwalt ihre Ansicht darüber mittheilte, wollte dieser gar nichts davon wissen und meinte, daß die Kinder zweiter Ehe absolut keine Ansprüche an dieses Geld erheben dürften, vielmehr hätte Sieghard ein unbestrittenes Anrecht, sein dem Bruder anvertrautes Kapital zurückzufordern.

Da Helios nach ihrer Volljährigkeit Rechtsanwalt Bergmann in all ihren Angelegenheiten unbeschränkte Vollmacht gegeben hatte, so war ihm natürlich auch der etwas peinliche Auftrag ertheilt worden, dem jungen Offizier jene geschäftliche Auseinandersetzung möglichst klarzulegen. Er mußte daher selbst nach Dresden reisen; allein unverrichteter Sache kehrte er zurück, weil Sieghard allen Anerbietungen und Vorschlägen den schroffsten Widerstand entgegengesetzt hatte. Durchaus wollte er nicht einsehen, warum er plötzlich wieder zu seinem bereits als verloren betrachteten Vermögen kommen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

groß; und wir glauben kühn sagen zu können, daß sie die berufenste Brunnhilden-Darstellerin ist, welche momentan existirt, denn keine andere kann ihr an Stimmmitteln gleichkommen. Den Siegmund sang Herr Bassermann, welcher stimmlich etwas indisponirt schien, sich aber trotzdem seiner Aufgabe, in Anbetracht, daß er diese Partie zum ersten Male sang, sehr gut entledigte. Seine großen schauspielerischen Mittel kamen ihm auch vorzüglich zu statten, obgleich wir der Meinung sind, daß die großen Wagnergestalten eine etwas ruhigere Darstellung verlangen als etwa ein Fra Diavolo, ein Adolar oder ein Robert, welche Partieen wir von Herrn Bassermann sehr gern hören würden. Frau Seubert brillirte auch gestern mit ihrer Sieglinde, man könnte sagen, sie hätte sie noch nie so schön gesungen. Der Wotan des Herrn Liepe bestärkte uns in unserer bereits ausgesprochenen Meinung. Vorzüglich in Deklamation und musikalisch sehr sicher scheint er uns ein geeigneter Vertreter für die tiefen Bariton-Partieen zu sein, und obgleich hie und da in der Stimme etwas mehr Wärme und Schmelz wünschenswerth wäre, so glauben wir ein Engagement des gediegenen Sängers nur befürworten zukönnen. Herr Marx führte mit gewohnter Sicherheit die Partie des Hunding sehr glücklich durch. Des Orchesters wollen wir noch erwähnen, daß die ganze Saison hindurch mit voller Hingebung seiner oft schwierigen Aufgabe oblag und auch gestern unter Herrn Hofkapellmeister Röhr's Leitung das herrliche Werk des großen Wagner zu wirkungsvollster Geltung brachte. Die wohlverdiente zweimonatliche Ruhezeit fängt nun für alle Künstler an. Wir sagen ihnen unseren besten Dank für das Dargebotene und sprechen den Wunsch aus, sie am Anfang der nächsten Saison erfrischt und gestärkt zu neuen Thaten in unsern Kunsttempel zurückkehren zu sehen. Denen die für immer von uns scheiden, um an anderer Stätte ihren Wirkungskreis zu finden, rufen wir von ganzem Herzen zu: Glück auf dem Wege!

Herr Ernst Kraus ist auf drei Jahre nach Ablauf seines hiesigen Kontraktes für die Berliner Hofbühne verpflichtet, und zwar mit einer Anfangsgage von 26 000 Mark, welche im zweiten und dritten Jahre auf 30 000 Mark erhöht wird.

Der Verein für klassische Kirchenmusik zu Ludwigshafen a. Rh., gab am Sonntag Abend in der prot. Kirche vor seinen passiven Mitgliedern und einem eingeladenen Publikum ein Konzert. Herr Musikdirektor Bieling, Dirigent des genannten Vereins, leitete dasselbe ein mit dem Vortrage des im größeren Stile gehaltenen Todt'schen Konzert-Präludiums über den Choral: „Mein Jesu, den die Seraphinen 2c." Im weiteren Verlaufe der Aufführung sang Frl. A. Lindenmeyer mit ihrer anmuthigen, klangvollen Sopranstimme das Lied von J. S. Bach: „Liebster Herr Jesu 2c." und die Arie: „Mein gläubiges Herze", von dem nämlichen Komponisten. Die Sängerin wußte sowohl in dem Liede den Ausdruck inniger Empfindung und flehender Bitte, als auch in der Arie den der jubelnden Freudigkeit glücklich zu treffen. Herr Hofmusikus A. Hartmann trug den Zuhörern auf dem Cello vor: a) Corrente (F-dur) von Joh. L. Krebs, b) Arie (G-dur) von Lotti, c) Adagio aus op. 71 von Beethoven. Er zeigte sich wieder als den längst bekannten u. bewährten Meister des Cellospiels. Von Herrn Musikdirektor Bieling ist es bekannt, daß er auf ausgezeichnete Weise Solisten zu begleiten versteht. Auch hier trug er durch sein wirklich verständnißvolles Arrangement mit der Orgel viel bei zur Belebung und Verstärkung des musikalischen Eindruckes der Solovorträge von Frl. Lindenmeyer und Herrn Hartmann. Allerdings kam ihm dabei die vornehme Zartheit und die liebliche Klangfarbe der zur Begleitung sich eignenden Register sehr zu statten. Der gemischte Chor des Vereins sang zum Gedächtniß der vor 300 Jahren verstorbenen Komponisten Palestrina und Orlando Lasso etliche Chöre von diesen Meistern. Außerdem kamen zum Vortrage der Mendelssohn'sche Doppelchor „Ehre sei Gott", sowie die Becker'sche „Motette für das Reformationsfest", ebenfalls für Doppelchor geschrieben. Hatte sich der Chor schon an jenen älteren Kompositionen durch gediegenen, klaren und klangvollen Vortrag und peinliche Beobachtung der spezifisch alten musikalischen Accente empfohlen, so gelang es ihm, sich die volle Bewunderung der Zuhörer zu erwerben durch den Vortrag der beiden genannten Doppelchöre. Die Intonirung war in allen Stimmen musterhaft. Der Vortrag zeigte an entsprechenden Stellen eine erstaunliche Fülle und Kraft. Ganz besonders verrieth der Mendelssohn'sche Chor eine dynamisch sorgfältige Behandlung. Aber auch die hauptsächlich rythmischen Schwierigkeiten der Becker'schen Komposition waren dem Chor kein Hinderniß mehr für den geläufigen, musikalisch richtigen Ausdruck. Ergreifend war die Wirkung, welche der gewaltige von Baßstimmen vorgetragene Cantus firmus: „Eine feste Burg ist unser Gott," umtost von dem kontrapunktischen Gewirre der übrigen Stimmen, aber stets unbekümmert um dasselbe ruhig fortschreitend, hervorbrachte, eine Wirkung, die in der Schlußfuge der hochinteressanten Komposition sich noch steigerte, als ein Chor von Knaben den Cantus firmus übernahm. So steht, wie dieser im Tongewirre, das von felsenfesten Gottvertrauen erfüllte Menschengemüth unangefochten mitten in den Stürmen des äußeren und inneren Lebens, ruhig der Zukunft entgegensehend, unbeirrt von der Verhältnisse und Menschen Ungunst.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Paris,** 27. Juni. In den Kreisen der Polizei ist man jetzt nach Zusammenfassung der einzelnen Anzeichen der Ueberzeugung, daß der Tod Carnots das Werk einer internationalen anarchistischen Verschwörung gewesen sei, welche sich — im Gegensatz zu den Pariser Massenverbrechen — gegen einzelne hervorragende Persönlichkeiten wende und einzelne Personen, vielleicht durch das Loos, zu Vollziehern der gefällten Verurtheilungen bestimme. Sprenggeschosse werden wegen der Unsicherheit der Wirkung vermieden, der Dolch wird als sicherstes Werkzeug gewählt. Die Ergriffenen haben sich zum Anarchismus zu bekennen, aber die Erklärung abzugeben, daß sie auf eigene Faust gehandelt hätten. Es sind die umfassendsten Maßregeln getroffen worden, um die maßgebenden politischen Persönlichkeiten zu schützen. Man ist der Ansicht, daß die Unruhen in Lyon, insonderheit die Plünderung der Läden u. s. w., ebenfalls das Werk der Anarchisten seien. Die Behörden haben den Befehl erhalten, mit äußerster Strenge vorzugehen. Im Ganzen sollen in Lyon 1500 Personen verhaftet worden sein. Andere Angaben sprechen sogar von 2000. Gegenwärtig ist Lyon ruhig, die Truppen lagern auf den Straßen. — Die katholischen Blätter weisen darauf hin, daß Carnot's Großvater seiner Zeit für die Hinrichtung Ludwig XVI. gestimmt habe und betonen, die rächende Gewalt eines von überirdischen Kräften gelenkten Geschicks beweise sich in dieser Heimsuchung des Enkels. — Das „Journal" meldet, seit der Hinrichtung Henry's habe Carnot regelmäßig Drohbriefe erhalten, in denen ihm seine „Verurtheilung zum Tode" gemeldet worden sei.

* **Paris,** 27. Juni. Durch die von einem Blatte, der „Cocarde", gebrachte Meldung der angeblichen Ermordung des französischen Botschafters in Rom entstand eine ziemliche Erregung. Einige sehr lebhafte Auseinandersetzungen drohten in Schlägereien auszuarten, als die Polizeipräfektur befahl, das Blatt zu beschlagnahmen. Die Gardes républicains zu Pferde versehen Patrouillendienst auf den Boulevards.

* **Mailand,** 27. Juni. In Turin sind gestern Abend bereits 600, heute Vormittag weitere 1700 aus Frankreich flüchtende Italiener eingetroffen, die wohl theilweise übertriebene Berichte über die erlittenen Verfolgungen in Umlauf setzen. Die Behörden haben die sofortige Weiterbeförderung der Flüchtlinge nach ihrer Heimath angeordnet. Die gesammte hiesige Presse hofft, daß das Ministerium Crispi angesichts dieser Vorgänge seine Pflicht thun und die italienische Bevölkerung sich nicht zu Vergeltungsmaßregeln hinreißen lassen werde.

* **Sofia,** 27. Juni. Die „Swoboden Slawo", das Blatt des jetzigen Ministeriums, bringt eine Erklärung des Bischofs Clement, daß er dem Fürsten Ferdinand gerathen habe, Mittel und Wege zu suchen, um eine Aussöhnung mit Rußland zu erlangen, da das ganze Volk russenfreundlich gesinnt sei, denn es verdanke Rußland die Befreiung. Das Blatt setzt hinzu, es hoffe, der Tag sei nicht fern, wo Rußland normale Beziehungen zu Bulgarien unterhalten werde.

* **New-York,** 27. Juni. Der berühmte Elektrotechniker Edison zog sich bei einem Sturze innere Verletzungen zu. Sein Zustand ist ernst, gibt aber zu unmittelbaren Besorgnissen keinen Anlaß.

Mannheimer Handelsblatt.

K. **Getreide- und Saatenstands-Bericht.** Die Witterung hat in den letzten Wochen auf nahezu dem ganzen europäischen Continent einen gleichmäßigen Verlauf genommen; sie war unbeständig, meist regnerisch, unter welchem Einfluß sich der Stand der Saaten bei uns sowohl, als auch im Ausland verschlechtert hat. Der während der beiden letzten Wochen niedergegangene häufige Regen brachte viele Binnenflüsse zum Austritt. Die hierdurch verursachten Verwüstungen erstrecken sich namentlich in vielen Gebieten Ungarns, Böhmens, Schlesiens und Galiziens weit landeinwärts. Die bezüglichen Schäden sind von viel größerem Umfang als seit Jahren und haben Dimensionen angenommen, welche die Resultate der diesjährigen Ernte in besagten Ländern sehr beeinträchtigten. Auch in Rußland kamen einige Flüsse (Sam, Bug, Narew 2c.) zum Austritt, was im Verein mit heftigen, sich weit ins Land hinziehenden Regengüssen, die Saaten stark schädigte. Die Balkanländer, in erster Reihe Rumänien, waren von ähnlichen Witterungsunbilden heimgesucht und allenthalben sind daselbst die bis noch vor Kurzem zumeist glänzenden Hoffnungen für die bevorstehende Ernte herabgestimmt. In Deutschland, Frankreich und England berechtigen die Hoffnungen noch auf eine gute Ernte, doch wird baldiger Eintritt besseren Wetters für wünschenswerth erachtet', wenn der immer noch günstige Saatenstand nicht ernstlichen Schaden erleiden soll. Auf dem Weltmarkt in Getreide hat die Befestigung der Tendenz, die in der Vorwoche zu Tage trat, weitere Fortschritte gemacht und dürfte dafür wohl in erster Linie die Anschauung maßgebend gewesen sein, daß durch den ungünstigen Witterungsverlauf die glänzenden Aussichten des Frühjahres nicht unwesentliche Reduktionen erfuhren und von nicht minderem Einflusse dürfte die Erkenntniß gewesen sein, daß die außergewöhnlich niedrigen Preise die Chance eines Verlustes auf ein Geringes beschränken. Erscheint die statistische Lage des Weltmarktes in Weizen auch nur unwesentlich gebessert, und die Abundanz der Vorräthe in den meisten Exportländern noch vorwiegend, so zeigen sich andererseits Amerika, Indien, Rußland und Argentinien nicht mehr gewillt, ihre Bestände zu den seitherigen niedrigen Preisen abzugeben und sind in ihren Offerten zurückhaltender geworden. Unter dem Einfluß des vorerwähnten vermochte der Verkehr am hiesigen Platze auch wieder größere Dimensionen anzunehmen. Händler und Müller griffen wieder zuversichtlicher zu und notirte unterm 25. d. Mts. die hiesige Getreidebörse die Preise für die einzelnen Fruchtsorten wie folgt: Pfälzer Weizen M. 15.25, russischer M. 14.25 bis M. 15.50, rumänischer M. 14.50 bis M. 15.25, amerikanischer M. 15.25. Pfälzer Roggen Mark 13.25 bis M. 13.50. Badischer Hafer M. 14.50 bis Mark 14.75, russischer M. 14.50 bis M. 15.50. Amerikanischer Mais M. 11. Sämmtliches per 100 kg franco Waggon Mannheim.

Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim. In der vorgestrigen ordentlichen General-Versammlung, in welcher 1347 Actien mit 1347 Stimmen vertreten waren, wurde in Erledigung der Tagesordnung nach Vorlage des Berichtes des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisions-Kommission die Bilanz genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrathe Décharge ertheilt. Ferner wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Dr. A. Diffené, Commerzienrath C. Joerger und Commerzienrath C. Ladenburg wieder- und Herr Louis Jordan in Firma L. Jordan und Franz dahier, als Ersatz für das verstorbene Aufsichtsrathsmitglied Herrn Anton Franz, neugewählt. In Erledigung der Tagesordnung der an die ordentliche Generalversammlung sich anschließenden außerordentlichen Generalversammlung wurde einstimmig beschlossen, das emittirte Actien-Kapital von M. 2,000,000.— auf M. 1,600,000 zu reduziren und die beantragte dementsprechende Aenderung der Statuten vorzunehmen. — In dem Bericht des Vorstandes an die General-Versammlung wurde u. A. Folgendes ausgeführt:

Das Betriebsjahr 1893 brachte einen Verlust von M. 302,912.63, und es schließt das Gewinn- und Verlust-Conto nach Hinzuziehung des Verlust-Vortrages aus dem Jahre 1892 mit einem Verlust-Saldo von M. 368,006.26. Der beträchtliche Verlust im Berichtsjahre rührt lediglich aus der Feuerbranche und zwar hauptsächlich aus dem Deutschen Feuerversicherungs-Geschäfte her, wogegen das Transport- und besonders das Unfall-Geschäft gewinnbringend verlaufen sind. Die Ursachen für den überaus ungünstigen Verlauf des Feuerversicherungs-Geschäftes sind zurückzuführen: 1. Auf die ungünstigen Witterungs-Verhältnisse des verflossenen Jahres. Während in den ersten Monaten ein starker trockener Frost herrschte, trat dann eine bis tief in den Herbst hinein andauernde große Hitze und außergewöhnliche Dürre ein, welche beiden Umstände zur Folge hatten, daß eine erheblich größere Anzahl von Feuersbrünsten verursacht wurde und zahlreiche Brände eine größere Ausdehnung gewannen. 2. Auf die mißlichen Verhältnisse des gesammten wirthschaftlichen und industriellen Erwerbslebens, welche mit dem Feuerversicherungs-Geschäfte in engem Zusammenhange stehen. Unter diesen ungünstigen Umständen haben fast alle in der Feuerversicherungs-Branche direct und indirect arbeitenden Gesellschaften schwer zu leiden gehabt. Angesichts einer solchen Brandkalamität sind bei den meisten direkt arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften die ernstesten Bestrebungen hervorgetreten, die bisher sehr gedrückten Prämien wesentlich zu erhöhen, was vielfach bereits durchgeführt ist. Auch haben wir Veranlassung genommen, mehrere verlustbringende Verbindungen im Feuerversicherungs-Geschäft zu lösen, wogegen wir neue Verbindungen geschlossen haben, welche ein gutes Ergebniß erhoffen lassen. Der bisherige Geschäftsverlauf des gegenwärtigen Jahres war in allen drei Branchen ein erheblich günstigerer als derjenige des gleichen Zeitraumes des Vorjahres.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Juni. Heute notirten: Westeregeln Alkali-Aktien 152.50 G., Badische Brauerei 19.50 P., Mannheimer Lagerhaus-Aktien 94 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 27. Juni. Die nun schon seit längerer Zeit vorherrschenden Tendenzmerkmale, Festigkeit und Geschäftsstille, gaben auch dem heutigen Geschäftsverkehr ihr unverändertes Gepräge. Nur auf wenigen Verkehrsgebieten entwickelte sich etwas lebhaftere Thätigkeit. Interventionskäufe gereichten später den Coursen zur Stütze. Von Industrie-Aktien stiegen Edison 2⅓ pCt., Aschersleben und Waldhof je 1 pCt., Westeregeln gaben 1,20 nach. Privatdiskonto 1⅛ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 27. Juni, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 285¼, Diskonto-Kommandit 187.85, Berliner Handelsgesellschaft 134.80, Dresdner Bank 138.60, Banque Ottomane 124.75, Pfälz. Bank 119.80, Meridionalaktien 109.30, Hessische Ludwigsbahn 113.90, Ung. Goldrente 97.90, 3proz. Portugiesen 23.25, 4½proz. do. Taba. 77.80, 4½proz. innere Argentinier 38.20, Allgem. Elektricitäts Ges. 178, Nordd. Lloyd 94.50, Courl 74.50, Bochum 129.80, Concordia 83.80, Gelsenkirchen 150.80, Harpener 130.80, Laura 128, Türkenloose 33.50, Gotthard-Aktien 168.40, Schweizer Central 130.20, Schweizer Nordost 117.80, Jura Simplon St.-Aktien 71.80, Union 85.80, 3proz. Italiener 77.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 27. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 22 Kälber I. 160, II. 150, III. 145. 178 Schweine I. 122, II. 118. — Luxus- und Arbeitspferde — — — —, — Milchkühe — — —. — Ferkel — —, 10 Schafe 25. — Lämmer — —, — Ziege ——. Zicklein — —. Zusammen 210 Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 28. Juni. Stroh per Ztr. M. 3,00, Heu per Ztr. M. 4,00, Kartoffeln von M. 2,80 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 40 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 8 Pf., Rothkohl per Stück 35 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 25 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 25 Pf., Carrotten per Buschel 3 Pf., Pflückerbsen per Portion 9 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 0 Pf., Birnen per 25 Stück 00 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 10 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 30 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,00 M. Spargeln 00 Pf.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Juni. Weizen per Juli 14.00, Nov. 14.80, März 14.85, Roggen per Juli 12.50, Nov. 13.00, März 13.20, Hafer per Juli 14.10, Nov. 12.10, März 12.70, Mais per Juli 10.40, Nov. 10.60, März 10.80 M. Tendenz: ruhig. An der heutigen Börse herrschte Geschäftsstille, nur in November-Hafer konnten einige Umsätze gemacht werden.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Hafer	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Oktober	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
November	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Januar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Februar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
März	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
April	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Mai	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juni	61⅝	45¼	—,—	—,—	—	—	6.67
Juli	61⅞	45⅜	7.05	15.30	59⅞	40⅝	6.87
August	63.—	46⅛	—,—	14.90	—	—	—,—
September	64⅛	45¾	7.20	14.25	61⅛	41¼	6.80
Dezember	67⅝	—	—,—	15.25	—	—	—,—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juni.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.		
Hoof	Gebr. Baumann 2	Altrip	Steine	800
Schmitt	Adolf	Jagstfeld	Steinsalz	1808
Veith	G. Veith	"		1784
Krebs	Johanna	Ruhrort	Stückgüter	13812
Roß	Germania	Rotterdam	"	940
Läcking	Badenia 2	Ruhrort	"	6000
		Hafenmeisterei IV		
Markus	Johanna	Ruhrort	Kohlen	13750
Hellenberg	Maria Helena	Duisburg	"	14800
Loh	Gertrud	"	"	14400
Rohrmann	Elise	Heilbronn	Erde	1000
Walter	Katharina	Duisburg	Kohlen	4450
Schmitt	Elise	Eberbach	Steine	1900
Limbach	H. Kaiserswerth	Mundenheim	"	670
Hess	Johanna	Altrip	"	634
Friedhaber	Friedhaber	"	"	600

Flossholz: 1490 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 27. Juni:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Klasen	Ehrenbilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Merz	Arndt		"	—
Karbach	Rhein	Köln	"	—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Konstanz				4,11			
Hüningen	3,07	2,97	2,89	2,89	2,85		Abds. 6 U.
Kehl	3,29	3,21	3,14	3,08	3,07		N. 6 U.
Lauterburg	4,86		4,70	4,84	4,83		Abds. 6 U.
Maxau	4,80	4,70	4,62	4,50	4,48		2 U.
Germersheim	4,88		4,60	4,49	4,40		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,86	4,75	4,63	4,52	4,42	4,34	Mgs. 7 U.
Mainz	2,70	2,70	2,58	2,51	2,45		F.-P. 12 U.
Bingen	2,47		2,32	2,26	2,21		10 U.
Kaub	2,80	2,75	2,64	2,54	2,47		2 U.
Koblenz	2,87	2,92	2,82	2,74	2,66		10 U.
Köln	2,97	3,06	2,98	2,87	2,77		2 U.
Ruhrort		2,54	2,49	2,39	2,28		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,83	4,72	4,58	4,47	4,37	4,30	V. 7 U.
Heilbronn	0,70	0,67	0,72	0,68	0,62		V. 7 U.

Wasserwärme des Rheines vom 27. ds.: 16° R.

Bibundi-Cigarren.
(Deutsch West-Afrika.)
Zintgraff's à 10 Pfennig, das 100 Mark 9.50
Wißmann's „ 12 „ „ „ „ 11.50
Nachtigall's „ 15 „ „ „ „ 14.—
Gravenreuth's „ 20 „ „ „ „ 18.—
42475) Leichte milde Qualitäten.
Alleinverkauf bei A. Strauß,
Mannheim. Telephon 286. Habana-Import.

Kneipp-Kur ist einzig und allein die richtigste Kur, welche jedem Kranken, selbst in hartnäckigsten Fällen, Hilfe bringt. Verlangen Sie ungesäumt Prospekt der herrl. Kneipp-Kur-Anstalt „Stahlbad Weinheim, Bergstr." 31097
Billige Pensionspreise. Aerztl. Behandlung.

C. Ruf, Hofphotograph, 12 Auszeichnungen f. künstl. Leistungen
A 2, 7. Mannheim. Telephon 709.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(173) Es wird anmit bekannt gegeben, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am **Freitag, den 29. ds. Mts.**, von Mittags 12 Uhr ab wegen des Feiertages geschlossen ist. 42663

Mannheim, 27. Juni 1894.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

Konkursverfahren.

No. 35865. Ueber das Vermögen des Bäckermeisters **Karl Haberkern** in Mannheim ist heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Georg Fischer, Kaufmann in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **24. Juli 1894** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 31. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 1 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter **bis zum 14. Juli 1894. Vormittags 9 Uhr.** Anzeige zu machen. 42664

Mannheim, den 27. Juni 1894.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Konkursverfahren

Gebrüder Nadenheim betr.

Gemäß § 139 der Konkursordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit Genehmigung des Gläubigerausschusses im Konkursverfahren eine Abschlagsvertheilung von 40 % erfolgt.

Die bei dieser Abschlagsvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen betragen zusammen Mk. 393 676.09, für welche der Betrag von Mk. 236 205.38 bereit liegt. 42623

Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts niedergelegt.

Mannheim, 27. Juni 1894.

Die Konkursverwaltung Gebrüder Nadenheim:
Rechtsanwalt Dr. Hachenburg.

Bekanntmachung.

Nr. 17995. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß von den 3½%igen Stadt Mannheimer Theaterbauschuldurkunden vom 1. August 1855 die Nummern 53 und 76 über je 500 fl., lese: Fünfhundert Gulden auf 1. Oktober 1894 zur Heimzahlung gezogen wurden. Die Verzinsung hört mit dem 1. Oktober l. Js. auf und werden die Schuldverschreibungen auf genannten Tag gegen Rückgabe derselben und sämmtlicher noch nicht verfallener Coupons und Talons bei der Stadtkasse Mannheim eingelöst. 42698

Mannheim, den 21. Juni 1894.

Der Stadtrath:
Beck.
Seeger.

Bekanntmachung.

In heutiger Tagfahrt wurde **Herr August Dreesbach**, Kaufmann hier, zum Mitgliede des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten für eine Amtsdauer bis zur nächsten Erneuerungswahl — 1896 — gewählt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen bei dem Bürgermeisteramt oder dem Großh. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel vorgebracht werden müssen. 42649

Mannheim, den 27. Juni 1894.

Der Stadtverordneten-Vorstand:
H. Hartmann.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Litera Q 4, 5 dahier 42647

4 Kommoden, 2 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Crucifix und 2 Bilder gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 27. Juni 1894.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher C 1, 15.

Zu vermiethen.

Das städtische Anwesen Lindenhofstraße 40 soll nach erfolgtem Abbruch des baufälligen Stalles und der Scheuer vom 1. August d. Js. an, entweder an einen, eventl. auch an zwei Miether neu vermiethet werden. 42460

Das Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Anbau, geräumigem Hofraum und drei Schweinställen.

Das Wohnhaus ist unterkellert und an die städtische Wasserleitung angeschlossen. Außerdem befindet sich im Hof ein Pumpbrunnen. Das Wohnhaus nebst Anbau enthält zwei Wohnungen. Die Wohnung im Erdgeschoß besteht aus 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller sowie 1 Dachkammer.

Die Wohnung im zweiten Stock besteht aus 3 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Dachraum. Im Hof befinden sich 3 gemauerte Schweineställe.

Die Räumlichkeiten können in den üblichen Stunden von Interessenten besichtigt werden, über die an dem Anwesen zu treffenden baulichen Veränderungen gibt auf Ansuchen das städtische Hochbauamt Auskunft.

Miethangebote mit genauer Bezeichnung, ob auf die Wohnung im Erdgeschoß, oder im zweiten Stock oder auf das ganze Anwesen ungetheilt reflectirt wird, sind bis einschließlich **Samstag, den 14. Juli d. Js.** mit entsprechender Aufschrift versehen im Rathhaus 2 Stock Nr. 4 abzugeben.

In den Angeboten ist anzugeben, für welche Miethdauer sich der Bewerber vertraglich binden würde, auch ist der Betrag des Miethzinses zu nennen, der für die eine oder andere Wohnung bezw. für das Ganze geboten werden will.

Mannheim, den 18. Juni 1894.

Der Stadtrath
Bräunig.
Kieser.

42460

Bekanntmachung.

Vollzug der Hausentwässerungsordnung hier

Straßensperrung am Gr. Hof- und Nationaltheater Lit. B 3 betr.

(173) Nr. 36186/11. Die Arbeiten für die Entwässerungsanlagen des Gr. Hof- und Nationaltheaters werden am 27. l. Mts. beginnen.

Es werden deßhalb für die Zeit **vom 27. Juni bis 15. August l. Js.** folgende Straßenstrecken:

1. Ifflandstraße zwischen B 3 u. C 3
2. Theaterstraße zwischen B 2 u. B 3
3. Ludwigsstraße „ B 3 u. A 3

für den gesammten Straßenverkehr gesperrt.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 R.-St.-G.-B. bestraft.

Mannheim, den 21. Juni 1894.

Großh. Bezirksamt:
gez. Seitz.

Nr. 18104. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 25. Juni 1894.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
42627 Winterer.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 80 Pferden für den Monat Juli 1894.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung: 42568
Sauer. Klingmann.

Versteigerung von Brauerei-Artikeln etc.

Am 42620
Montag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr

beginnend werden in dem den Erben Hill gehörigen **Hause Nr. 174 in Feudenheim** bei Mannheim nachverzeichnete Fahrnisse unwiderruflich gegen Baarzahlung versteigert und zwar:

40 große sehr gute Lagerfaß von 18 bis 30 Hectoliter Inhalt, **290 Transportfaß** von 10 bis 100 Liter Inhalt, **1 Filtrirapparat mit Waschapparat** (System Stockheim Nr. 3), **1 Pichkessel mit Feuerbehälter, 20 Wirthstische, 60 Stühle, 6 Doppelbänke**, ca. 300 Met. verschiedene **Gummischläuche**, ca. **1000 Bierflaschen** mit Patentverschluß, **25 Flaschenkästen, 2 Federnwagen, eine Parthie Spriesholz, 2 Luftpumpen mit Kessel**, verschiedene große **Bütten, 2 verzinnte Tragbütten**, verschiedene gute **Weinfaß, 2 Flaschenfüllapparate**, sowie sonstige verschiedene **Brauerei- und Haushaltungsgegenstände.**

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. Juni, Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in **F 4, 12½** (Luxhof) hinteres Lokal:

80 Stück Chromo-Bilder, 20 Stück Photogr.-Bilder

42539 **Gg. Austett.**

Sicherste Methode zur Beseitigung der Bleichsucht, Blutarmuth, Blutstockung ꝛc. und deren Folgen. Gratis und franco. Adressen unter **H., Postamt 35, Berlin.** 34270

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier:

2 vollständig aufgerüstete Betten, 2 zweithürige Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Waschtische 1 Landauerwagen, 3 Sofa's, 2 Nachttische, 3 Rohrsessel, 2 ovale Tische, 3 viereckige Tische, 1 Büchergestell, 1 Bettstelle mit Strohsack, 4 Blumentische, 1 Consoltisch, 1 Arbeitstischchen, 1 Fauteuil, 1 Wandspiegel, 1 Hängelampe, 2 Bodenteppiche, fünf Packete Sprungfedern, 1 Rolle Leinwand, 1 Parthie Seegras u. Roßhaar, Vorhangstangen, ein Cylinderhut, 1 Ueberzieher und sonst verschiedene Herrenkleider, 19 Bilder, 1 Vogel mit Käfig, 900 leere Cigarrenkistchen und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 42495

Ott,
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1894, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

2 Faß Branntwein, 1 zweiräderiger Wagen, 1 großer Hund, 1 Parthie Därme und 1 Parthie Packpapier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 42662

Mannheim, den 27. Juni 1894.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die gestern in No. 218 mit Zusammenkunft am Bahnhofplatze angekündigte Zwangsversteigerung findet nicht statt. 42665

Mannheim, den 28. Juni 1894.

Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Bei der am **Freitag** u. **Samstag** stattfindenden **Versteigerung** der

F. Körner'schen

Schirme

in E 1, 15, Planken kommen Nachmittags hauptsächlich **feinere** 42674

Sonnenschirme

zum Ausgebot. Vormittags

Regen- u. Sonnenschirme.

Freitag, den 29. u. Samstag, 30. Juni, Vorm. von 8—12 Uhr, Nachm. 2—7 Uhr

lasse ich mein noch gut assortirtes Lager in

Regen- u. Sonnen-Schirmen

nur bessere u. beste Sachen, durch Herrn **Georg Austett** versteigern. 42605

Am Samstag Abend 6 Uhr wird die **Laden-Einrichtung** ausgeboten.

F. Körner, E 1, 15 Planken, Schirmfabrikant.

Carussellplatz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Samstag, den 30. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr** auf dem Rathhaus den Platz zur Aufstellung eines Carussels an den beiden Kirchweihtagen an den Meistbietenden öffentlich versteigern. 42642

Heddesheim, den 25. Juni 1894.

Bürgermeisteramt:
Lehmann.
Quintel.

Ich empfehle einen garantirt reinen, 42682

Ital. Rothwein

per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.

Pfälzer Weißwein

p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Samos

vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1.— ohne Glas.

Georg Dietz, am Markt.

In unserer **optischen u. feinmechanischen Werkstätte** werden alle in unser Fach einschlagende

Neuarbeiten und **Reparaturen**

prompt und billigst ausgeführt.

Bergmann & Mahland,
Inh.: Ant. Bergmann
Planken, E 1, 15, gegenüber dem Pfälzer Hof.

NB. Reparaturen an Kunstgegenständen 41340

2 egale Lüstre, 1 fast neues Real, (passend für Tuch-, Manufactur- oder Kurzwaaren) Herren- und Damenbüsten ꝛc. zu verkaufen 42298 **Q 1, 1, Schladen.**

Turn-Verein Mannheim.

Unser **Gau-Turn-Fest** findet am **Sonntag, den 1. Juli** in 42611

Ladenburg

statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ein.

Die Abfahrt erfolgt am
Samstag, 30. Juni, Abds. 7⁴⁵
Sonntag, 1. Juli, Morgens 4⁴⁴
und Morgens 11⁵⁰
vom Hauptbahnhofe aus, mit der Main-Neckar-Bahn.

Der Vorstand.

42676

Blaufelchen

Seezungen, geräuch. u. frischer Rheinlachs, Hummer, Forellen, Krebse, neue Häringe, Malta-Kartoffeln, Rehe, Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, Poularden.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 42676

Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1** Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Für die

Einmachzeit

empfehle: 42681

Holl. Raffinade, Kölner Raffinade, fst. Champagner-, Burgunder- und Salicyl-Weinessige.

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Rehe
Ziemer
Schlegel
frz. Poularden, Kapaunen
jge. Gänse, Enten, Hahnen
Blaufelchen
Rheinsalm, Seezungen
Turbot, Forellen, Hummer
Neue
Holl. Voll-Häringe
Malta-Kartoffel.

Jac. Schick

Gr. Hoflieferant. 42675
C 2, 24, n. d. Theater.

Mineralwasser

Himbeer-Syrup
Citronen, Limonade
alten Cognac
deutschen Cognac
pr. Flasche M. 1.80

Nordhäuser Kornbranntwein
zum Anlegen
Kirsch- u. Zwetschenwasser
Arac, Rum etc.
Estragon-Essig
Wein- u. Champ.-Essig
empfiehlt 42677

J. H. Kern, C 2, II.

Rheinsalm, 42683
Weserlachs.
Blaufelchen.
Soles, Turbots,
Zander, Hechte,
Schellfische,
Cabljaue, Schollen,
Voll-Häringe ꝛc.

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Vorzüglichste

Fußboden-Glanz-Lacke

von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend,
empfiehlt in beliebigen Farben

per Pfund 65 Pfg.

C. Permaneder

U 3, 23 Lackfabrik **U 3, 23.**

Niederlagen bei: 34471

J. H. Kern, C 2, 10½.
M. Heidenreich, H 2, 1.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4 u. T 5, 14.
Carl Müller, R 3, 10.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Nachdem die gemeinschaftliche außerordentliche Generalversammlung vom 16. Juni 1894 und die besonderen außerordentlichen Generalversammlungen der Inhaber der Stammaktien und der Inhaber der Vorzugsaktien vom gleichen Tage die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von M. 3,300,000 auf M. 4,000,000, getheilt in 4000 Stück Aktien gleicher Gattung zu M. 1000.— jede, und in Verbindung hiermit die Rückzahlung des Kapitalbetrages der derzeit ausgegebenen 447 Stammaktien zu M. 1000.— jede beschlossen haben, fordern wir hiermit in Befolgung der Vorschriften des Art. 248, sowie der Art. 243 und 245 des Handels-Gesetzbuchs die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei derselben zu melden. 42548

Mannheim, den 25. Juni 1894.

Der Vorstand.

Feuerwehr-Singchor.

Unser diesjähriges 42459

Gartenfest

findet Samstag, den 7. Juli, Abends 8 Uhr im „Badner Hof" statt und laden wir sämmtliche Kameraden mit Familienangehörigen hiezu freundlichst ein.

Karten für Einzuführende können von Sonntag, den 1. Juli an, jeden Abend in unserem Lokale „Halber Mond" in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Die Kameraden werden gebeten in **Uniformrock und Mütze** zu erscheinen.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 30. Juni, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend im Ballhaus

wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

42542 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Der auf nächsten **Sonntag, 1. Juli** angesetzte

Familien-Ausflug

nach dem **Niederwald**, findet nunmehr **bestimmt** statt.

Abfahrt Morgens 5⁵⁸ ab Hauptbahnhof,
Ankunft in Mannheim Abends 10 Uhr.
Die Theilnehmer genießen Fahrpreisermäßigung.

42671 **Der Vorstand.**

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor).

Samstag, den 30. Juni c., Abends 8½ Uhr

Garten-Fest

im Badner Hof.

Sonntag, den 1. Juli c.

Familien-Ausflug nach Weinheim.

Abfahrt 12.58 Uhr Mittags ab Hauptbahnhof. Wir verweisen auf letztes Circular und bitten um zahlreiche Betheiligung an beiden Veranstaltungen. 42501

Der Vorstand.

Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter-Vereine Mannheims.

Sonntag, den 1. Juli d. J.,

Waldfest

im Viernheimer Walde.

Hin- und Rückfahrt Mannheim-Viernheim mittelst Extra-Zug. Abfahrt Mittags 12½ Uhr. Sammlung um 12 Uhr am Bahnhof der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn überm Neckar.

2 Musikkapellen. Im Walde Volksbelustigungen jeder Art.

Mitwirkung der Arbeiter-Gesang-Vereine.

Karten zur Theilnahme an der Hin- und Rückfahrt, als auch auf dem Festplatz selbst, sind bei den Vertrauensleuten der Vereine à 28 Pfg. zu haben. 42260

Kartenausgabe bei Herrn **Gust. Geinzer, K 2, 23.**

Das Comitée.

Kaufmänn. Gesellschaft „Merkur".

Unser diesjähriger, großer 41960

Ausflug

findet Sonntag, den 1. Juli a. c. unter Begleitung der **Capelle Petermann**, nach

Auerbach-Bensheim

statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde unserer Gesellschaft höfl. ein.

Abfahrt 12 Uhr 58 Min. vom Hauptbahnhof und sind Fahrkarten zum ermäßigten Preise von M. 1.30 eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

In der Synagoge.

Freitag, den 29. Juni, Abends 7½ Uhr, Samstag, den 30. Juni, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftterklärung.

MARCHIVUM

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vierzehnte Dividenden-Vertheilung
an die Versicherten der Abtheilung A.

Die Dividende pr. ult. 1893 auf die, vor dem 1. Januar 1858 gezeichneten Policen, welche in den Jahren 1894/97 zahlbar ist, beträgt: **2,75 pro Cent des versicherten Capitals.**

Die neuen Dividendenscheine sind von den Policen-Inhabern **gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben ertheilten Depositalscheine, und gegen Quittung** bei den betreffenden Agenten, bezw. im Hauptbureau der Gesellschaft in Lübeck, entgegenzunehmen.

Vertheilung des Gewinnantheils
an die Versicherten der Abtheilung B.

Der am 1. Juli 1894 zahlbare Gewinnantheil aus den Jahren 1890/93 **beträgt:**

für die Jahresklasse 1874: 44,70 pro Cent einer Jahresprämie
" " " 1878: 38,80 " " " "
" " " 1882: 26,88 " " " "
" " " 1886: 16,00 " " " "
" " " 1890: 6,00 " " " "

Die Gewinnantheilsscheine sind von den Inhabern der, in den Jahren 1874, 1878, 1882, 1886 und 1890 nach den Tabellen 1a—5 gezeichneten Policen **gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben ertheilten Depositalscheine, und gegen Quittung** bei den betreffenden Agenten, bezw. im Hauptbureau der Gesellschaft in Lübeck, entgegenzunehmen.

Lübeck, im Juni 1894. 42645

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Mondamin alleinige Fabr. Brown&Polson k.engl. Hofl.

entöltes Maismehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** Ueberall vorräthig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 36891

Saalbau.

Sonntag, den 1. Juli 1894

Ensemblegastspiel des Residenz-Theaters in Wiesbaden

unter Leitung des Direkt. W. Hasemann, kgl. preuß. Commissionsrath.

Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Charleys Tante.

42541 Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Am Adolf-Ernst-Theater in Berlin über 250 Mal aufgeführt.

Deutscher Michel.

Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Juni

Grosse Varieté-Vorstellung

des **Internationalen Künstler-Ensemble**
(Direktion: **Krause**). 42652

Programm originell und solid. Anfang ½9 Uhr. Eintritt frei.
Die besten Zeugnisse stehen der Gesellschaft zur Seite.

Kurort
Villa Donnersberg
bayerische Rheinpfalz, Post Dannenfels,
42 Zimmer, prächtiger Aufenthalt, beste Verpflegung, billige Pension und Preise, Arzt, Post und Telegraph im Hause. Prospekte und jede Auskunft bereitwillig durch den Besitzer **Julius Rotberg.** Telegrammadresse: **Rotberg** Dannenfels. 38176

Tanz-Institut J. Schröder

Schwarzes Lamm.

Mein diesjähriger **Sommer-Cursus** beginnt **Montag, 2. Juli, Abends 8 Uhr,** wozu die verehrten Damen und Herren um baldige Anmeldung höflichst ersucht werden. 42661

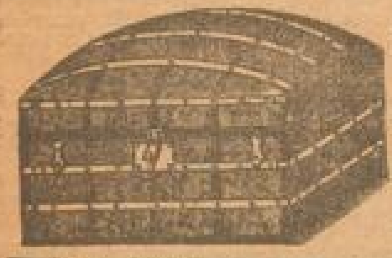
Hochachtend
J. Schröder, K 4, 5, part.

NB. Sonntag, 1. Juli, Abends 8 Uhr **Repetirstunde in obigem Lokale**

Rud. Schmiederer,

F 2, 12 Sattler. **F 2, 12**

Größte Auswahl **Billigste Preise**



in
Reise- u. Handkoffern
engl. Lederfächern
Hand- u. Touristen-Taschen
sowie sämmtl. Leder- u. Portefeuillewaaren.
Reparaturen sofort und billigst. 42627

Weltberühmt! **Weltbekannt!**

Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von **Karl Schneider Homburg-Friedrichsdorf,** bestes und beliebtestes Gebäck für Gesunde und Kranke; allseitig von den Aerzten empfohlen, täglich frisch infolge großen Umsatzes.

Hauptdepot: Herm. Hauer, O 2, 9.

Niederlagen: **Anton Brilmayer,** L 12, 4a. **Karl Weber,** G 3, 5. **Karl Möbius,** S 6, 1b. 42679

Unsere nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete

Vernickelungs-Anstalt

empfehlen wir zur gefl. Benützung. Abgabe der zu vernickelnden Gegenstände in **B 1, 3, Breitestrasse.**

Esch & Co.,
87007 Fabrik Irischer Oefen.

Hypotheken-Darlehen

in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größerer Geldinstitute 36073

Ernst Weiner, B 5, 11½.

Stadt Aachen,

D 5, 11
empfiehlt **hochfeines** 42632

Flaschen-Bier

aus der **Brauerei Schwartz** in **Speyer.** Auf Bestellung frei ins Haus. **M. Grimm.**

Café Dunkel,

E 3, 1½.
Ausschank von **ächt** 41957
böhmischem Bier
aus der **Domäne Liebotschan; Mittagstisch** im Abonnement; Restauration **à la Carte.**
Hochachtungsvoll **Emil Anna.**

Garantirt reine 40875

Milch

täglich 2mal (Morgens u. Abends) frisch in Flaschen ins Haus gebracht
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1. P 5, 1. L 12, 7½.

Zur kommenden **Einmach- u. Ansetzzeit** empfehle nur **reine**

Haas'sche Essige
Div. Ansetz-Branntweine
und ächten Nordhäuser

zu äußerst billigen Concurrenz-Preisen. 42278

J. Hess, Q 2, 13.

MAGGI'S

Suppenwürze zu haben bei
Georg Dietz a/Markt.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à **Mk.** 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 42547

Ia. Süßrahmtafelbutter

liefert zu billigen Preisen in Postkistchen u. Kübel, **Dampfmolkerei Ostheim b. Butzbach.** 42585

Fortwährend garantirt **prima** ausgelassenes **Sackfett.**
Ochsenmetzger **Jean Stahl.**

Zur Hälfte des wirklichen Werthes
Bukskin-Reste
zu Anzügen u. Hosen geeignet.
38734 Ferd. Heim, Strohmarkt, O 4, 1.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung **prompter und billiger** Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Es wird **fortwährend** zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33868

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 36306 **Schmiedel, Hedemme, Weinheim.**

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. **Teleph. 818.**

Stellen finden sofort:

Buchbinder, Dreher, Holz- und Beindreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Küfer für Holzarbeit, Aufseher (gelernter Schneider, ledig), Graveur, Jung- u. Kesselschmied, Schreiner auf Modell, Polirer, Sesselmacher, Steinhauer a. Sandstein, Decorateur, Wagner auf Rad und Gestell.

Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Friseur, Goldarbeiter, Konditor, Lackirer, Maler, Graveur, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Lithograph.

Hotelhausbursche, Herrschaftskutscher, landwirthschaftl. Arbeiter.

Restaurationsköchin, Lehrmädchen für Küche, auswärts, Maschinenstrickerinnen, jüngere Mädchen, Fabrikarbeiterinnen, Ladnerin, Weißnäherin.

Stellen suchen:

Bäcker 1. Müller, Buchdrucker, Schriftsetzer, Bauzeichner, Metall- u. Eisendreher, Herrschafts-Gärt., Metall-, Zinn- und Eisengießer, Kernmacher, Nachtwächter, Gypser, Kaufmann, Blech-Lackirer, Maler, Anstreicher, Tüncher, Maurer, Zimmermann, Sattler a. Geschirr, Schlosser auf Bauarb., Maschinen-Schlosser, Maschinist, Hufschmied, Schneider, große, kleine Stücke, auf Woche, Schreiner a. Bau, Möbel, Schuhmacher f. Herren-, Damen-, arb., Sohlen u. Fleck, Spengler für Bau- u. Badearbeit, Möbel- und Zimmer-Tapezier.

Hausbursche, Haus-, Herrschafts- u. Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer, Krankenwärter, Zapfb., Hausknecht, Bereiter, Fuhrknecht, Melker (Schweizer), Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher, Taglöhner, Erdarbeiter.

Dienstmädchen, bürgl. kocht. Hausarb., Spülmädchen für Wirthschaft, Herrschafts-Köchin, Kindergärtnerin, Kellnerin 1. Bierwirthschaft, Weißzeugbeschließerin, Erzieherin, Haushälterin, Kleidermacherin, Büglerin, Wäscherin, Lauffrauen, Monatsfrauen, Schenkamme.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 42624

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716

Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen u. schön u. billig besorgt. **C 2, 8,** 2. St., Hths. 41982

Ein **Parterre-Logenplatz** ist zu vergeben. Anfragen erbeten unt. Nr. 42658 an die Expedition ds. Blattes. 42658

In 3 Monaten **Englisch** u. **Französisch** lehrt. 42500

Wo sagt die Exped. d. Bl.

Holländischen Unterricht ertheilt eine holländische Dame. Dieselbe besorgt auch Uebersetzungen.

Offerten unt. Nr. 42480 an die Expedition ds. Blattes.

Rauchern

die weniger auf Schönheit als Qualität einer Cigarre Werth legen, empfehle ich meine **Ausschuß-Cigarre** à 6 Pfg., pr. 100 Stück Mk. 5.—. 42510

Louis Klaiber,
Friedrichsring, Q 7, 14.

Wirkung unglaublich schnell und sicher durch 40423

Tietze's Muchein.

Für **Fliegen, Motten, Russen, Wanzen** anerkannt das beste Mittel.

Beutel gesetzl. gesch. à 10, 25, 50 Pfg.

Zu haben in **Mannheim** bei
Herrn Wilh. Horn
am Zeughausplatz.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2⅟₂ Meter Bregl. zum Paletot f. 7 Mark, la Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzüglich. Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.
36991

Schirm stehen geblieben.
42645 **Fr. Mansar,** Speisemarkt.

Zugelaufen

Ein kleines gelbes **Hündchen** zugelaufen. 42668

Abzuhol. bei **Schudt, E 5, 14.**

Gefunden

(173) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 42617
Ein Coupons,
Ein Hut,
Eine Portemonnaie.

---

(173) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 42618
Eine Pferdedecke.

Samstag Abend am Ballhaus ein heller **Umhang** liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben. **E 1, 8,** 4. St. 42463

Ankauf

Leere Flaschen kauft 36950
L. Herrmann, E 2, 12.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 41253
A. Rech, G 3, 9.

Verkauf

Mit freier Wohnung, nebst 3,230 **Mk.** Mietheinnahme ist ein neues 4stöckiges **Haus** mit Seitenbau, großem Hof in U 5, für 53,500 Mark bei kleiner Anzahlung und guten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Anfr. u. Nr. 42472 a. d. Exp.

---

1 wenig gebrauchtes **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 42489

Zu erfr. **H 7, 27,** 3. St.

Zu verkaufen

weit unter Selbstkostenpreis **ein 4stöck. Wohnhaus mit nachweislich gutgehendem Victualien- und Flaschenbiergeschäft** bei guter Bedingung, kleiner Anzahlung sowie in guter Lage sofort zu verkaufen. 40770

Näheres **Victor Bauer, Schwetzingerstr. 68.**

Ein gut gehender 41721

Gasmotor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein gut erhaltenes 42656

Gepäckdreirad

zu verkaufen oder gegen ein Zweirad zu vertauschen.

F. Nemnich, Mannheim, **N 3, 7/8.**

Versch. Möbel, Betten, Bilder, Spiegel, Küchenschränke rc. zu verkaufen. 42439

N 3, 17, 3. Stock.

---

1 feine rothe Plüschgarnitur, 1 Divan, 1 Spiegel mit Consol, 3 Meter hoch, 1 Veloziped, (Pneumatik, Adler) sowie versch. Möbel preiswürdig zu verkaufen.

42061 **Sohn, G 3, 11.**

Ein fast neuer **Schneider-Bügelofen** billig zu verk.

41312 **S 2, 4,** parterre.

Ein vollständiges **Chaisen-Geschirr** zu verkaufen.

42519 **H 7, 22,** 3. Stock.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978

Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**

Zu verkaufen

1 Speisezimmer-Einrichtung,

2. Preis der Gewerbeausstellung. Näheres **H 7, 3,** 3. Stock.

---

1. Preis der Gewerbe- und Industrie-Ausstellg. (Saloneinrichtung) zu verk. **Frau Breisch,** G 3, 18, 2. St. 42588

---

2 Bäckerkarren und **ein Metzgerwagen** mit Sitz zum Abnehmen zu verkaufen.

42200 **H 3, 13.**

Gut erhaltenes **Zweirad** billig zu verk. **H 10, 27,** part. 42614

Ein **Kanapee** mit 6 Stühlen, 1 Bett, ein Ofen mit Rohr u. Stein zu verk. **D 2, 7.** 42631

Im Auftrage **1 Stehpult,** 1 Lyra, 1 Zuglampe und eine Treppenleiter zu verk. 42635

Näh. **U 4, 12,** 2. Stock.

Zu verkaufen

1 Speisezimmer-Einrichtung,

2. Preis der Gewerbeausstellung. Näh. **H 7, 3,** 3. St. 42660

Wegzugshalber sof. mehrere gebrauchte **Möbeln** billig zu verkaufen.

42495 **U 6, 15,** 2. Stock.

Ein **Wirthschafts-Büffet, Conditorherd** und **Restaurationsherd,** gut erhalten, billig zu verkaufen. 42384

Näheres durch den Hausmeister der **Harmonie-Gesellschaft, D 2, 6.**

Leere Kisten

billig abzugeben. 42667

Herm. Schmoller & Co.

Große Packkisten

kauft zu jeder Zeit und in jeder Zahl. Preis per **Cub.-Meter 1.50 M.,** große mehr, kleine weniger. 42346

Ottmar Fischel,
Lampenfabrik, Bruchsal.

---

1 großer eichener Schrank, Chiffonier, Ausziehtisch, Küchenschrank, Kanapee, Nachttisch u. Stühle, billig zu verkaufen.

41416 **H 7, 5b,** parterre.

Eine fast neue **Werrbank** billig zu verkaufen.

41740 H 8, 33, 3. Stock.

Eine **Vogelzucht Wegzugshalber** billig zu verk. 42196

Schwetzingerstraße 70a.

---

10 Stück fette **Schweine** zu verkaufen. Näheres **Mittelstraße 82,** überm Neckar. 42398

Stellen finden

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellenauswahl, Courier, Berlin-Westend. 2. 40688

„Friedrich-Wilhelm"-Gesellschaft.

Für unsere Arbeiter- u. Sterbekassenversicherung werden tüchtige

Reiseagenten

zu engagiren gesucht. Bei guter Leistung wird neben hoher Provision auch Fixum gewährt.

Die General-Agentur für Baden:
N. Scharff, 42644
Mannheim, G 8, 4.

Neben-Verdienst.

Für eine Annoncen-Expedition **tüchtige Agenten** bei gutem Verdienst gesucht.

Off. an **K. Hellmuth, Pforzheim** erbeten. 42648

Lackirer gesucht.

Ein jüngerer **Lackirgehilfe** sofort auf dauernde Arbeit gesucht. Reise wird vergütet. 42649

Anfragen sind zu richten an **J. Beißwenger, Wagenfabrik, Schwäb.-Hall.**

Ein fleißiger und zuverlässiger, wenn möglich noch unverheiratheter junger Mann, der im **Lesen und Schreiben** bewandert sein muß, wird per sofort oder später

als Kutscher

gegen guten Wochenlohn gesucht. Bei entsprechenden Leistungen wird Erhöhung des Lohnes in Aussicht gestellt. 42494

Nur solide Bewerber, die mit Pferden umzugehen verstehen und denen daran gelegen ist, sich einen dauernden sicheren Verdienst zu verschaffen, wollen ihre Offerten unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit und Zeugnißabschriften bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 42494 niederlegen.

Bursche mit guten Zeugnissen gesucht. **E 1, 12.** 42580

Tüchtiges **Mädchen,** für Küche und Haushaltung und **Kindsmädchen** auf's Ziel gesucht.

41591 **N 4, 9.**

Ein fleißiges **Mädchen** sof. ges. **Q 7, 2,** 2. St., Hth. 42536

Ein **Mädchen** für alle **Hausarbeit** sof. ges. B 6, 6. 42603

Ein geordnetes williges kräftiges **Dienstmädchen** wird bis **1. Juli gesucht.** 42596

E 4, 1, III. Stock.

Tüchtige Maschinenstrickerin

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Solche, die auf Tricot eingeübt, werden bevorzugt. Adresse in der Expedition ds. Blattes. 42503

Braves **Mädchen** kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeldlich erlernen. 42639

Zu erfragen in der Expedit.

Ein brav. **Mädchen** sof. ges.
42638 **D 3, 3,** 3. Stock.

Arbeiterinnen und **Lehrmädchen** zum Kleidermachen sof. gesucht. **D 3, 3,** 3. St. 42637

Eine gute bürgerl. **Köchin** findet sof. gute Stelle. 42650

Fr. **Schuster, G 5, 3.**

Ein tüchtiges **Mädchen** ges.
42670 **L 13, 15,** part.

---

2 **Aushilfskellnerinen** für Sonntags gesucht. 42619

„Zur Hoffnung" A 6, 4.

Reinl. ledige **Person** für Monatsdienst ges. **U 6, 27,** 2. St. 42622

Stellen suchen

Junger **Mann,** aus besserer Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf einem Bureau am liebsten bei einem **Rechtsanwalt.** Gefl. Offerten beliebe man unter **A. B.** Nr. 42469 an die Expedition ds. Bl.

Junger **Mann,** militärfrei, aus achtbarer Familie, mit nur guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Büreaudiener oder Diener bei einer feineren Herrschaft.

Gefl. Off. beliebe man unter E. L. Nr. 42470 an die Exped.

Ein verheiratheter **Mann,** (30 Jahre, Israelit), mit guten Empfehlungen, sucht Stelle als Aufseher, Einkassirer od. sonstigen Vertrauensposten. 42630

Näh. **E 3, 13,** 1 Treppe h.

Junger **Kaufmann** sucht während seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung in Buchführung und schriftl. Arbeiten.

Gefl. Off. unt. **E. W. Nr.** 42506 an die Expedition.

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich in Kranken- und Wochenbettpflege. 42086

Zu erfragen C 2, 19, parterre.

Alleinstehende Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 41595 T 2, 15, 3. Stock.

Mehrere Dienstmädchen such. u. find. gleich u. a. Jah.-Ziel-Stelle. 40828 Bureau Bär, P 3, 9

Alleinstehende anständ. Person sucht tagsüber Beschäftigung. Näheres F 4, 18. 42086

Lehrlingsgesuche

Ein junger Mann, aus guter Familie, der den Buchhandel erlernen will, kann als Lehrling eintreten bei 42657 F. Nemnich, Buchhandlung, N 3, 7/8.

Miethgesuche

Ab 1. September möblirte Wohnung gesucht, 3 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe unt. A. K. Nr. 42612 an die Expedition erbeten.

In guter Lage der Stadt werden ein hübsch möblirtes 42625 Wohnzimmer nebst 2 Schlafzimmern von zwei Herren zu miethen gesucht. Offerten unter No. 42625 an die Expedition dieses Blattes.

In oder nächster Nähe Mannheims werden zum Betriebe einer kleineren Fabrik geeignete Räumlichkeiten zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote nimmt entgegen Wilhelm Hirsch, Mannheim. 42673

Magazine

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 33671 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

P 6, 11 große, helle Werkstätte, auch als Magazin geeign., zu verm. 30695

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41087

S 2, 4 Kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 42362

U 1, 3 Magazin, Comptoir, großer Hofraum mit Einfahrt per September zu vermiethen. 41761 Näheres 1 Treppe.

Großes Magazin mit ebensolchem Keller, bis jetzt Tabakmagazin, zu verm. Näh. im Verlag. 41930

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

E 3, 14 Planken, Laden per 1. Sept. zu v. 40805

H 7, 9 Neubau, Laden mit Wohnung u. Magazin, a. f. Metzgerei geeign., zu v. 41626

U 1, 18 Laden mit od. ohne Einr. zu v. 40521

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35445

U 6, 16 Bäckerei m. Wohn. p. 15. Juli zu vermiethen oder zu verk. 38010

Schöner Laden auch als Bureau geeignet mit oder ohne Wohnung billig zu vermiethen. Auch können ca. 100 qm. Keller u. ca. 40 qm. trockene Lagerräume beigegeben werden. Näheres Seckenheimerstraße 44a, 2. Stock. 40895

Die Bureaux

der Ortskrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anderweitig zu vermiethen. 34623 Näheres Mannheimer Bank, Q 2, 5.

In der Nähe des Bahnhofs ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit 2 Zimmer, Küche und Souterrain per September zu vermiethen. 40780 Näh. J. Levi, F 2, 10, III.

Gute Zapfwirthschaft sofort zu vergeben. 42490 Näheres J 1, 10, parterre.

Neckarstraße, am Markt, ein Laden (2 Schaufenster) mit und ohne Wohnung und Magazin zu vermiethen. 42659 Offerten unt. Nr. 42659 an die Expedition dss. Blattes.

Zu vermiethen

A 3, 7½ 2 Gaupenzimmer an ruh. Leute sof. zu vermiethen. 42204

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 4 1 Tr., Seitenb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 41243

B 1, 12 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. zu verm. 42496

B 4, 10 2. St., Gaup., 2—3 frdl. Z. m. Zubeh. z. v. 42471

B 5, 4 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu v. 42317

C 2, 3½ 2 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. 42265

C 7, 7b elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. ꝛc., ebenso im Hofe Comptoir, 3 Räume m. Keller zus. oder getheilt, zu vermiethen. 36974 Näheres 1 Treppe hoch.

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38993

C 7, 10 4. St., 4 Zim. Küche u. Zubehör pr. 15. Juni zu verm. 41026 Näheres daselbst 2. Stock.

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687 Näheres K 8, 11/20.

D 1, 11 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör per 1. August zu vermiethen. 40797 Näheres parterre.

D 2, 14 3. St. links, 1 sch. Wohnung m. Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 37487

D 4, 5 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 39964

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per 1. Juli zu verm. 42441

D 5, 4 3. St., 6 Zim. m. Zub. Badezim. bis 1. September zu v. 41526

D 6, 13 eine kleine Wohn. zu verm. 42651

D 7, 20 5 schöne Zimmer und Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 41920

E 1, 8 2. St., 7 Zimmer u. Zubehör, worin seit Jahren ein Waarengeschäft betrieben wurde, zu verm. 42349

E 3, 17, Planken, ganze Entresol-Wohnung, best. aus 6 Zim. und 1 Küche nebst Keller, z. v. Näh. bei Herrn M. Herzberger im gleich. Hause. 41184

E 8, 8a 4. St., 2 Zimm. u. Küche z. v. 41914

E 8, 9 Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 42224

E 8, 14 Rheinstrasse, Hochparterre-Wohnung sofort zu vermiethen. 41412

F 4, 3 Mansardenwohnung, besteh. aus 3 evtl. 4 Zim., Küche, Zubeh. u. Wasserltg. per 1. Juli zu vermiethen. 41907

F 4, 18 Wohn. im 2. Stock, 5 Zim., Küche und Zubeh. zu vermiethen. 42517

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per 1. August oder später zu vermiethen. 41748 Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

F 8, 8 elegante Hochpart.-Wohn. von 4 Zim. und Zubehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 40916 Näheres 2. Stock.

G 4, 21 1 Zim. und Küche sof. zu v. 41468

G 6, 9 1 frdl. Zim. und Küche zu v. 42285

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34687

G 7, 15½ n. d. Ringstr., 3. St., 6 Z. u. Zub., hell, geräum., G. u. Wltg. a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 7, 16½ nächst dem Luisenring, hübsche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 42222

G 7, 22 3 unmöbl. Part.-Zimmer, auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 42475

H 1, 5 parterre im Hof, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 42361

H 1, 11 3 sch. helle gr. Zim. n. d. Str. g., Küche und Zub. bis Septbr. zu verm. Näheres parterre. 41901

H 4, 21 2 Z. u. Küche, a. d. Str. g., z. v. 42380

H 5, 3 Vordh., Zim. u. Küche beide sehr hell, sammt Zubehör zu verm. 41806

H 7 Ringstraße, Eckhaus, 2. St., 7 Zim. m. Veranda nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Preis M. 1900. Näh. J. Levi, F 2, 10, 3. St. 40622

H 7, 9 Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41625

H 7, 21 Mansardenwohnung für eine ruhige Familie zu vermiethen. 40768

H 7, 26 3—4 freundliche Gaupenzim., an ruhige Leute zu verm. 41909

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40767 Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 5 Ringstr., 3 Zim. mit Zubeh. zu v. 42077

H 8, 22|23 schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, 2., 3. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 41300 Näheres daselbst od. U 6, 14

H 8, 33 helle frdl. Wohng., 4 Zim., Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober preisw. zu vermiethen. 42621 Zu erfragen im Laden.

H 8, 38. Mansardenzim. mit Kochofen an einzelne Person, per. Mon. M. 6 zu verm. Näh. 2. St. 41939

H 9, 14a mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zim. zu v. 40899

H 10, 20 3. Stock, 4 Zim. u. Küche m. Balk. per 1. Sept. zu verm.

H 10, 21 3. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. August oder 1. September zu vermiethen. 41045 Näheres H 10, 20, parterre.

J 7, 22 2 Zim. u. Küche sof. z. v. N. 2. St. 42634

K 1, 6 Breitestraße, freundl. Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, Garderobe, Magdkammer und Zubehör bis 1. Aug. zu v. Näheres 2. Stock. 41773

K 1, 8 Neckarstraße, 1 Wohnung, 3 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Laden. 42201

K 1, 15 7 Zimmer, Küche, ganz od. getheilt, zu vermiethen. 38981

K 2, 33 eine Wohn., Stall und Remise sofort zu vermiethen. 41778

K 3, 10 Seitenbau, 3 Tr., ein leeres Zim. an einzelne Person zu vermiethen. 41755

K 3, 13 3 Tr. h., Ringstr., 4 Zim. u. Zubehör wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres Parterre. 42636

K 3, 23 2. St., 2 Zimmer an einzelne Dame zu vermiethen. 41529

K 4, 12 Ringstraße, abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Abgeschlossene Wohnungen von je 2 u. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu v. 42492 Näh. K 4, 12, 2. Stock.

L 2, 4 3 Gaupenzimmer mit Küche zu v. 40641

L 2, 6½ Part.-Wohnung zu verm. 42507

L 12, 8 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre 2—5 Uhr. 42094

L 13, 1 Villenviertel, Hochparterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. L 13, 17c, 4. St. 41781

L 14, 2 eleg. 2. St., 5 Z., Badezim. sammt Zubeh. z. v. Näh. part. 41238

L 18 Thorackerstraße 5, 3 Zim., Küche und Zubehör bis Sept. zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 41041

M 3, 8 freundl. Gaupenzim. oder Wohn. an stille Leute per Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 41910

M 4, 5 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Mädchenzimmer nebst Zubeh. zu verm. 42017

N 3, 3 unweit der Hauptpost u. dem Telegraphenamt sind vom 1. Septbr. ab einzel oder im Ganzen zu verm.:
1. Parterre: 2 größere und klein. Bureau-Räume nebst Zubehör, ein großes dreistöckiges Magazin mit Aufzug, für jedes Engros-Geschäft geeignet, ferner ein kleineres Magazin im Seitenbau.
2. Die Wohnungen im 2. u. 3. Stock enthalt. je 6 große helle Zimmer (1 Salon) Küche und Zubehör.
Die Wohnungen eignen sich vermöge ihrer günstigen Lage (nächst der Kunststraße) auch für größere Geschäftslokalitäten.
Näheres bei: 41985
C. Th. Schlatter, Weinhandlung, O 3, 2.

O 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zub. im Hths. zu verm. Näh. Vhs. 2. Stock. 42485

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 39819 Näheres bei F. Zutt.

P 3, 3½ nach dem Hofe, 3 Mans.-Zim., neu herger., Küche an kl. Familie sof. bezhb. zu v. Näh. Laden. 42438

P 6, 7 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 42087

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 40609

Q 2, 23 kleine Wohnung, 2 Zim. zu v. 42076

Q 3, 15 Hth., sch. Wohn. zu verm. 41962

Q 4, 20 3. Stock, schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mansardenzim. per sofort od. später zu verm. 42096

Q 7, 14 Eckhaus, 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu v. 42468

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 3, 5½ schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 41799

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

R 7, 1 3. St., 4 Zimmer u. Küche per 15. Juli zu vermiethen. Näh. part. 42216

Friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164 Näheres R 7, 27, Bureau.

Friedrichsring R 7, 36-37 2., 3. u. 4. Stock je 4 Zimmer und Zubehör per Juli zu verm. 37305 Näh. R 7, 27, Bureau.

S 2, 10 2 Zimmer u. Küche 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 42465

S 3 Nr. 2. Ein großes Parterre-Zimmer mit Zubehör an solide Leute zu vermiethen. 42528

T 1, 11 Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 42521

T 3, 5b kl. Wohng. u. 1 einz. Zim. zu v. 41902

T 3, 10 2 Zimmer u. Küche zu verm. 42205 Zu erfr. im Hinths. 2. St.

T 5, 4 Vordh., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. 41923

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St. 42476

U 1, 1c 2 kl. Wohnungen zu verm. 42088 Näheres Konditorladen.

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39331

U 5, 11 Hth., ein leer. Parterrezim. z. v. 41917

U 6, 27 1 helles leeres Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 41928

U 6, 27 4. St., 3 Zimmer, Küche billig zu vermiethen. 41929

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm 33846

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Kleine Wallstadtstraße 7, Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche mit großer heller Werkstätte zu vermiethen. 40473 Näheres Kaiserring 8, part.

Friedrichsfelderstr. 26. 2 Zim. u. Küche im 2. Stock zu v. 42345

4 Zimmer, Küche nebst Zubehör 2. Stock, sowie mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen H 8, 28, 2. Stock, Vorderhaus. 40808

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm. Näh. im Verlag. 41908

Langstraße 20, 2 Parterre-Zimmer mit Abschluß u. Küche zu vermiethen. 41983

Geräumige helle **Parterre-Räumlichkeiten** zu Bureau ꝛc. zu vermiethen. 42040 Näheres F 8, 17.

2—3 große Parterre-Zimmer für Bureau zu vermiethen. Näheres im Verlag. 41758

Kaiserring Nr. 28 2. Stock, 3 Zimm. und 1 Küche nebst Speicher- und Kellerraum. Näh. b. Herrn Wirth Parche im gleichen Hause. 41883

Schillerplatz. Eine elegante größere Beletage zu vermiethen. Näheres im Verlag. 42223

Feudenheim. Schöner 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Glasabschluß sof. zu v. Näheres Phil. Hoefer, Dampfbahnhaltestelle. 42481

Weinheim. Freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör und Gartengenuß in schönster Lage Weinheims per 1. Sept. zu vermiethen. Näh. i. Verlag oder bei Gg. Neuland, Weinheim. 41749

Werderstraße 3, 2. St., 4 Zim. u. K. p. 1. Sept. z. v. 41981

Möbl. Zimmer

B 4, 10 1 kl. od. 1 gr. möbl. Zimmer z. v. 41898

B 4, 11 g. möbl. Zimmer zu verm. 40640

B 5, 14 2 g. möbl. Part.-Zim. und 1 kl. einf. möbl. Zimmer zu verm. 41757

B 6, 1a 4. St., 1 gut möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtparkes und des Theaters per 1. Juli mit oder ohne Pension zu verm. 40115

B 7, 1 3. St., gegenüber dem Stadtpark, fein möbl. Zim., direkter Eingang, per sofort zu vermiethen. 41688 Näh. im 2. Stock daselbst.

B 7, 11 4. St., 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 41948

C 8, 10½ 3 Tr., 1 möbl. Zim. auf die Str. gehend, zu vermiethen. 41938

D 2, 14 3. St., r., 1 schön m. Zim. z. v. 41946

D 3, 1 1. St. Hths., einf. möbl. Zimmer zu v. 42559

D 4, 5 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 41981

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 41313

D 5, 12 Zeughausplatz, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 42574

E 2, 14 4. Stock (Vorderh.), schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 40779

E 2, 15 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 42616

E 3, 1 an den Planken, eine Treppe hoch, 1 gut möblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 42308

E 3, 1½ 3 Treppen, einige gut möbl. Zimmer bei einer besseren israel. Familie sofort zu vermiethen mit oder ohne Pension. 42598

E 5, 12 3. St., 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 42496

E 8, 8 1 g. mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 42389

E 8, 10 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 42615

F 2, 9a 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für Israelit zu verm. 42072

F 7, 12 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 42374

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., zu v. 41743

F 8, 8 4. St., 1 hübsch mbl. Zimmer zu vermiethen. 41582

G 2, 2 am Markt, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 42381

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. E 4, 6. 42413

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 42069

G 6, 14 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit separat. Eing. zu vermiethen. 42497

G 7, 12 möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 39904 Zu erfragen 3. Stock, Vorderh.

G 7, 32 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 42097

H 3, 20 3. St., rechts, gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 41954

H 5, 1a 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sep. Eingang mit oder ohne Pension per sof. od. 1. Juli z. v. 42207

H 6, 13 Frdl. möbl. Zim. bill. zu vermieth. 41908

H 7, 29 1 schön möbl. Part.-Zim. auf die Str. geh., zu verm. 42056

H 9, 25 2 ineinandergeh. g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 41433

H 10, 1 3. St., 1 g. mbl. Zim. sofort zu v. 41979

K 1, 2 Breitestr., 2. St., 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 40956

K 1, 20 2. St. r., 1 schön mbl. Z. z. v. 42060

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 41605

K 2, 31 3. St., lks., 1 möbl. Zim. sof. od. 1. Juli zu vermiethen. 41765

K 3, 7 1 St., 1 g. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 41586

K 3, 20 1 fein möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension billig zu verm. 42331

K 4, 8 Ein schön möbl. Part.-Zimm. zu verm. [illegible]

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu verm. 40902

L 2, 4 2 leere Zimmer an 1 Fräulein z. v. 42398

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen. 42487

L 2, 10 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension. z. v. 41007

L 6, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 42349

L 15, 2a 3 Tr., g. möbl. Zim. zu verm. 42140

L 18 Schwetzingerstr. 16b, 2 Tr. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 41780

M 2, 12 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 41988

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 33857

M 2, 15 schön möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 42524

M 4, 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 42653

M 4, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 42654

M 4, 12 3. St., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh., zu vermiethen. 42610

M 5, 2 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. Ausf. nach der Straße, zu verm. Preis 15 Mk. 41915

N 2, 5 1 Tr. h., 2 evt. 3—4 fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 41819

N 4, 8 2. St., f. mbl. Zim. zu verm. 42080

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. [illegible]

O 6, 5 Heidelbergerstr., 3. St., 1 f. möbl. Zim. ist sof. billig zu vermiethen. 41586

P 3, 7 2. Stock, 1 möblirtes Zimmer zu v. 42043

Q 4, 20 1 schön. möbl. Eckzimmer sogleich zu vermiethen. 42206

Q 5, 19 einf. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermiethen. Preis 9 Mk. 42592

Q 7, 20 part., schön möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

R 3, 4 parterre, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. bill. zu v. 42482

R 3, 15a 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 42618

R 4, 4 ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. 42352

S 1, 4 2. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 41919

T 1, 13 3. St. l., 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 42685

T 1, 13 3. St. rechts, 1 g. mbl. Zim. zu v. 42391

T 1, 14 möbl. Zim. zu verm. Näh. im Laden. 42542

U 1, 17 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 42390

U 4, 11 part., 1 besser. möbl. Zim. sof. z. v. 41896

U 5, 11 ein möbl. Parterre-Zim. zu verm. 41916

U 5, 21 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 41452

U 6, 8 part., 1 fein möbl. Zim. bill. z. v. 41763

U 6, 25 3 Tr., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh., mit sep. Eing. zu verm. 42609

Bismarckplatz 13, 2. St., sch. möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 40963

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 gut möbl. Z. bis Juli z. v. 41481

Sofort 2 gut möbl. Zimmer a. d. Str. geh. im 2. Stock an 1 od. 2 Herren zu verm. 42387 Näheres G 7, 24, parterre.

Schöne fein möbl. Zimmer zu verm. Preis 15 Mark. Näheres im Verlag. 42461

Tattersallstraße 9, 3 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 42577

(Schlafstellen.)

H 8, 5 4. St., bessere Schlafstelle, auf die Straße gehend zu vermiethen. 41990

H 10, 26 2. St., Hths., g. Schlafstelle mit sep. Eingang zu v. 41989

M 2, 4 3. St., eine Schlafstelle zu verm. 42466

T 3, 14 3. Tr., 1 bess. Schlfst. a. 1 H. z. v. 41807

Kost und Logis

G 5, 1 3. St., bess. Arb. find. Kost u. Logis. 42236

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

N 4, 24 2. St. können einige Herren guten bürgerlichen Privatmittags- und Abendtisch erhalten. 42297

S 2, 13 part. Zim. mit Kost pr. Woche M. 8. 42527

Pension

finden noch einige isr. Herrn. 42358 F 3, 1, 2. Stock

Bürgerlichen Mittags- und Abendtisch für 2—3 Herren. Näheres im Verlag. 42000

J. O. O. F.

Badenia-Loge No. 1, 42574
Donnerstag ¼9 Uhr

MARCHIVUM

Anzeige.

Seit Samstag, den 21. April, befinden sich meine der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrösserte Ladenlokalitäten in **F 1, 10,** Marktstrasse **(früher Jesselsohn'sches Haus).**

Sophie Link

Mannheims leistungsfähigstes, renommirtestes Damenmäntelgeschäft.

P. S. Es kann für die verehrten Damen nur von Interesse sein, meine Ausstellungen zu besichtigen. 38227

M. Hirschland & Co.

P 2, 1 Planken **P 2, 1**

empfehlen:

Touristen-Hemden für Herren
mit Chemisette-Garnitur und Umlege-Kragen,
Stück **Mk. 1.25.**

Touristen-Hemden uni und gestreift
in Normal und Reform zu **Mk. 7, 3,50 2,50**
und **1,90 Mk.**

Knaben-Touristen-Hemden St. **90** Pfg.

Macco-, Reform- und Merino-Hosen.

Jacken u. Hemden in allen Preisen.

Touristen- u. Schweiß-Socken, Paar 50-20, 13, 11 Pfg.

Rein wollene prima Normal-Socken
Paar 1.25 Mk. u. **90** Pfg. 42563

Aelteste bestorganisirte Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actien-Gesellschaft,

Mannheim, E. 3, 1, parterre

besorgt billigst, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Tarife der Zeitungen die höchsten Rabatte

und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von Haasenstein & Vogler A.-G. Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle Entwürfe auf Wunsch. 40jährige Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, **wie** und **wo** man erfolgreich inserirt. 36078

Geld und Zeit ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- 2c. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zusendet. 41847

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in **Mannheim, N 2, 9½.**

Ruhrkohlen.

Ia. Fettschrot, sehr stückreich,
Nusskohlen, gewaschen und gesiebt,
Anthracitkohlen, beste Marke,
zu **billigsten Preisen** liefert direkt aus dem Schiffe

H 8, 39 M. Maienthal H 8, 39.

Haus-Entwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich 41900

W. Bouquet, Kurt & Böttger.

Bureau: B 5, 3, Telephon Nr. 502

Lagerplatz: Verläng. Jungbuschstr., Telephon Nr. 9.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benutzung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7 8, Ecke der Kunststraße. 40548

Bekanntmachung.

Die Verloosung der 4%ige Schuldverschreibungen des Anlehens der Stadtgemeinde Heidelberg vom Jahre 1882 betr.

Bei der am 18. d. Mts. in Anwesenheit eines Notar vorgenommenen Verloosung der auf den 1. Oktober d. J. planmäßig zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen der hiesigen Stadtgemeinde vom 1. Juli 1882 wurden folgend Nummern gezogen, deren Verzinsung mit dem 30. September d. J. zu Ende geht:

1) Lit. A. No. 105, 123, 195, 261, 315, 772 = 6 Stück zu 2000 M. = ... 12,000 M
2) Lit. B. No. 928, 992, 1002, 1027, 1140, 1819, 1840 = 7 Stück zu 1000 M. = . . . 7,000 M
3) Lit C. No. 1687, 1991, 2002, 2052, 2058, 2060, 2085, 2152, 2191, 2246, 2311, 2329, 2362, 2390, 2432 = 15 Stück zu 500 M. = . 7,500 M
4) Lit D. No. 3060, 3080, 3089, 3101, 3128, 3178, 3186, 3202, 3212, 3219, 3288, 3300, 3338, 3386, 3349 = 15 Stück zu 300 M. = 4,500 M
5) Lit. E No. 3442, 3451, 3562, 3564, 3615, 3621, 3683, 3685, 3717, 3783, 3798, 3819, 3899, 4132, 4200 = 15 Stück zu 200 M. = 3,000 M

Zusammen 34,000 M.

Von der vorigen Ziehung sind noch folgende Nummern bis jetzt nicht eingelöst, deren Verzinsung bereits vom 1. Oktober 1893 an aufgehört hat.:

Lit. B. No. 1402 und 1472 zu je 1000 Mk.
„ C. No. 2084 zu je 500 Mk.,
„ E. No. 3856 und 3884 zu je 200 Mk.

Die Einlösung der hiernach zuletzt gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Oktober d. J. an bei der Stadtkasse Heidelberg und den Bankhäusern:

W. H. Ladenburg & Söhne in **Mannheim,**
Rheinische Creditbank in **Mannheim** und ihren Filialen in **Heidelberg, Karlsruhe Freiburg** und **Konstanz,**
Emil Ladenburg in **Frankfurt a. M.,**
S. Bleichröder in **Berlin** und
Actiengesellschaft für Boden- und Communalcredit in **Strasburg i. E.**

Heidelberg, den 20. Juni 1894.

Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.

42464 Webel.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 34754

Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Der weltberühmt gewordene 40549
„Triumphstuhl"

in vier verschiedenen Stellungen als: **Stuhl, Fauteuil, Hängematte** und **Bett** zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranda's, Bivouaks und Badeorte. **Preis:** Naturgebeizt mit starkem Linsterstoff **M. 3.—;** mit Armlehne **M. 4.—;** mit Verlängerung **M. 4.50;** mit Armlehne und Verlängerung **5.50 M.—.** Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frankatur 50 Pfg. beizufügen. Nur allein zu haben bei:

Karl Komes, Mannheim, Kaufhaus, **N 1. 1.**
Filialgeschäft: Baden-Baden, Lichtenthalerstraße 8.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Raffauf's Suppentafeln
Raffauf's Erbswurst

liefern schnell und billig die besten Suppen. 40170

Ueberall käuflich.

Die Weinhandlung **C. Th. Schlatter, O 3, 2** Teleph. Nr. 690 empfiehlt reichhaltiges Lager **selbstgezogener Weissweine** in Gebinden von **45 Pfg. an per Liter, Rothweine von 60 Pfg. an per Liter** bis zu den feinsten Qualitäten — **Weine in Flaschen** in beliebigen Qualitäten von **50 Pfg. an per Fl.** — Feine **Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert-** und **Medicinalweine.** — **Schaumweine und Champagner** zu Fabrikpreisen. — Spezialität in **ächtem Cognac, Liqueure, Spirituosen.** Preislisten und Proben zu Diensten. 34946

F 8, 4 **Ferd. Baum & Co.** F 8, 4

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen Brikets, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 40444

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Glücks-Loose

der

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie

à **Mk. 1—**

sind eingetroffen. Nach Auswärts à **Mk. 1,10.**

Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.